

Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 76 (1936)

Rubrik: St. Galler Chronik 1935

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Galler Chronik 1935.

Statistische Angaben für das Jahr 1934:

Geburten und Todesfälle im Jahr 1934:

Geburten im Kanton 4790; in der Stadt St. Gallen: 759

Todesfälle „ „ 3506; „ „ „ 795

Trauungen in der Stadt St. Gallen: 462.

Steuervermögen (allgemeines Steuerrecht) des Kantons auf Ende 1934: Fr. 921,361,900.—

Steuereinkommenkapital „ 109,905,600.—

Total der Staatssteuer: Fr. 6,249,893.66.

Staatssteuerertragnis in der Stadt St. Gallen Fr. 2,821,499.75.

Die eidgenössische Krisenabgabe (Periode 1934/35) ergab auf Ende 1934 Fr. 2,011,163.40 Eingänge (Sollbetrag für die zweijährige Abgabeperiode Fr. 3,094,877.90).

Die Verwaltungsrechnung des Kantons schliesst bei Fr. 28,606,183.19 Einnahmen und Fr. 36,239,649.10 Ausgaben mit einem Defizit von Fr. 7,633,465.91.

Die städtische Verwaltungsrechnung schliesst bei je Fr. 16,653,733.59 Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ab.

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer Fr. 628,223.78.

Militärpflichtersatzsteuer: Gesamtergebnis Fr. 495,857.92; davon entfallen auf den Kanton Fr. 267,763.28 und auf den Bund Fr. 228,094.64.

Der Benzin-zoll-Anteil des Kantons St. Gallen für das Jahr 1934 beträgt Fr. 732,888.—.

Die Vergnügungssteuer der Stadt St. Gallen erzeugt ein Netto-Ergebnis von Fr. 112,450.85. Vom genannten Betrage entfällt ein Fünftel, Fr. 22,490.15 in die Staatskasse.

An gemeinnützigen Vergabungen gingen im Kanton Fr. 910,668.— ein, wovon Fr. 677,197.— aus dem Bezirk St. Gallen.

Für Schulzwecke wurden vergabt Fr. 59,575.—, Armenwesen Fr. 42,030.—, für das Kantonsspital Fr. 477,026.—, andere Krankenanstalten Fr. 31,740.— für kirchliche Zwecke Fr. 165,600.— und für andere gemeinnützige Zwecke Fr. 564,691.—.

Die von der Stiftung für das Alter pro 1934 an 3950 Personen im Kanton St. Gallen verabfolgte Unterstützungssumme betrug Fr. 472,782.—.

Ende 1934 bestanden im Kanton St. Gallen 2407 Wirtschaften und zwar 725 Tavernenwirtschaften, 1509 Speisewirtschaften, 8 alkoholfreie Tavernenwirtschaften, 169 alkoholfreie Speisewirtschaften. Ueberdies wurden bewilligt 103 Sommerwirtschaften. Der Staatsanteil an den erhobenen Patentgebühren beträgt Fr. 211,158.75.

Die Stadt St. Gallen zählte am 31. Dezember 1934 insgesamt 503 Wirtschaften.

Das Kantonsspital beherbergte 1934 5203 Patienten, durchschnittlich per Tag 431. In der Heil- und Pflegeanstalt St. Pirminsberg wurden insgesamt 491 Kranke gepflegt, 258 männliche und 233 weibliche. Das kantonale Asyl in Wil beherbergte am 31. Dezember 1934 998 Patienten, 487 Männer und 511 Frauen.

Die Strafanstalt St. Gallen und die Kolonie Saxerriet beherbergten im letzten Berichtsjahre 505 Gefangene. Der tägliche Durchschnittsbestand bezifferte sich in der Anstalt auf 101, in der Kolonie auf 87, zusammen auf 188. Besserungsanstalt Bitzi beherbergte pro 1934 144 Deliniente.

Die Kinderheilstätte Bad Sonder verzeichnete im Berichtsjahre 230 Eintritte und ebensoviele Austritte. Die durchschnittliche Kinderzahl bezifferte sich auf 85.

In den Ostschweizerischen Blindenanstalten im Heiligkreuz bei St. Gallen sind 155 Blinde gepflegt worden; 80 männliche und 75 weibliche.

Die Taubstummenanstalt zählte im Schuljahr 1933/34 99 Schüler, 48 Mädchen und 51 Knaben.

Die Zahl der im Sanatorium Wallenstadtberg 1934 gepflegten Patienten betrug 413, nämlich 154 Männer, 254 Frauen und 5 Kinder.

Im Kanton St. Gallen bestanden im Schuljahr 1933/34 797 öffentliche Primarschulen und 197 Schulgemeinden. Die Gesamtschülerzahl betrug 36,581. Die Zahl der Lehrer 658, der Lehrerinnen 137. Privatschulen (Primar- und Sekundar-schulstufe) besuchten 1663 Schüler.

An den 31 Sekundarschulen mit 4698 Schülern wirkten 159 Lehrer und 25 Lehrerinnen. Zahl der Arbeitsschul- und Hauswirtschaftslehrerinnen 247.

Die Leistungen des Kantons und der st. gallischen Gemeinden für das Primarschulwesen betrugen im Jahre 1934 Fr. 8,617,357.—.

Das kantonale Lehrerseminar wurde von 89 Seminaristen und 26 Seminaristinnen besucht.

Die Kantonsschule wies insgesamt 617 Schüler auf: Gymnasium 356, technische Abteilung 113, die Merkantil-abteilung 110, Übungsschule 36, Hospitanten 2. Die Zahl der Studierenden an der Sekundarlehrantsschule betrug im Sommersemester 32, im Wintersemester 27.

Die Verkehrsschule wurde von 170 Schülern besucht; Eisenbahnabteilung 50, Postabteilung 48, Zollabteilung 48, Vorkurs 24.

Der Winterkurs an der Schule für Obst-, Wein- und Gemüsebau im Custerhof-Rheineck war von 22, die Haus-wirtschaftsschule daselbst in den beiden dreimonatigen Sommerkursen mit 28 und 29 Schülern, der Winterkurs der landwirt-schaftlichen Schule im Flawil von 119 Schülern besucht.

Im Jahre 1934 wurden folgende Fortbildungsschulen geführt: 15 gewerbliche Berufsschulen mit 2756, 40 gewerbliche Berufsklassen mit 1444, 12 kaufmännische Berufsschulen mit 1571, 101 hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen und Kurse mit 2685, 11 hauswirtschaftliche Anstalten mit 3499, 28 landwirtschaftliche Fortbildungsschulen mit 370 und 39 allgemeine Knabenfortbildungsschulen mit 290 Schülern. An diese Schulen leistete der Kanton Fr. 150,980.—, der Bund Fr. 338,617.— Beiträge.

Die Handelsschule des Kaufmännischen Vereins St. Gallen zählte im Sommersemester 1934 658 und im Wintersemester 1934/35 629 Schüler.

Die Gewerbeschule der Stadt St. Gallen besuchten im Sommer 1141, im Winter 1290 Schüler, wovon 1036 resp. 1138 Lehrlinge.

Die Handelshochschule St. Gallen zählte im Wintersemester 1934/35 195 Studierende und Hospitanten und 900 Hörer der allgemeinen Vorlesungen, total 1095 Besucher.

Der Besuch der Frauenarbeitsschule in St. Gallen weist für das Jahr 1934 folgende Zahlen auf: Gesamtbesuchszahl: 2382; hiervon Gewerblicher Fortbildungsunterricht 533; Kurse für Hausgebrauch 1343.

Zahl der 1934 versteuerten Motorfahrzeuge im Kanton 6373. Davon waren Personautos und Gesellschaftswagen 3595; Lastwagen (inkl. 114 Traktoren und 190 Anhängewagen) 1059; Motorräder 1719, wovon 84 mit Seitenwagen und 1253 mit Soziussitz. Velos wurden 64,318 gelöst. Einnahmen aus den Gebühren für sämtliche Motorfahrzeuge netto Fr. 1,546,179.—. Der Anteil des Staates an den Velotaxen betrug Fr. 52,301.25.

Anteil des Kantons St. Gallen am eidgenössischen Benzinzoll pro 1934 Fr. 664,096.—.

Im Gebiet des Kantons wurden 853 Verkehrsunfälle verzeichnet, wobei 37 Personen getötet wurden. In der Stadt allein passierten 462 Verkehrsunfälle, wovon 7 mit tödlichen Verletzungen.

Bei der Brandversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen waren pro 1934 104,021 Gebäude im Schatzungswerte von Fr. 2,192,911,400.— versichert. Es wurden 260 Schadenfälle angemeldet mit einem Gesamtschaden von Fr. 1,302,138.—. Von Elementarschäden wurden 127 Gebäude betroffen, wobei der Gesamtschaden Fr. 40,428.45 und die Schadensvergütungen Fr. 28,892.50 betrugen. Der Einnahmenüberschuss beträgt Fr. 253,000.—.

Die st. gallische Rheinkorrektion weist pro 1934 Fr. 101,931.58 Ausgaben auf.

Die st. gallische Kantonalkasse erzielte pro 1934 einen Nettogewinn von Fr. 1,362,854.96.

Ergebnis der eidgenössischen Viehzählung vom 21. April 1934 im Kanton St. Gallen: Kälber 17,144, Kühe 75,684, übriges Rindvieh 36,525; insgesamt 128,753. Schweine 88,027, Schafe 14,253.

Das Rebareal des Kantons beträgt pro 1934 183,77 ha und verteilt sich auf 24 Gemeinden.

Die Waldfläche beträgt per 1. Juli 1934 48,192.84 ha, wovon 1186,63 ha Staatswald, 29,022.29 ha Gemeinde- und Korporationswald und 17,984 ha Privatwald.

In den Hotels und Gasthöfen der Stadt St. Gallen sind im Jahre 1934 total 45,754 Personen abgestiegen. Zahl der Logiernächte 86,609.

Auf dem städtischen Fischmarkt wurden 1934 total 11,700 kg Süßwasserfische und 11,880 kg Meerfische verkauft.

Laut statistischen Tabellen der Generaldirektion der S. B. B. pro 1934 steht der Bahnhof St. Gallen hinsichtlich des Personenverkehrs unter den 757 S. B. B.-Stationen mit 365,704 ausgegebenen Fahrkarten im 8. Rang, und im Güterverkehr mit 99,748 t im 9. Rang.

Die Bodensee-Toggenburgbahn verzeichnet Fr. 2,968,853.— Betriebseinnahmen und Fr. 2,145,633.— Ausgaben; somit einen Einnahmenüberschuss von Fr. 823,219.99.

Die elektrische Bahn St. Gallen-Gais-Appenzell hatte bei Fr. 615,133.— Betriebseinnahmen und Fr. 485,112.— Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von Fr. 130,023.—.

Das Elektrizitätswerk der Stadt St. Gallen verzeichnet pro 1934 einen Reingewinn von Fr. 1,472,000.—, das Gaswerk Fr. 1,085,000.—, das Wasserwerk Fr. 300,000.—. Die städtische Trambahn hatte bei Fr. 1,291,579.— Betriebseinnahmen ein Defizit von Fr. 43,169.35. Nettoertrag der vier technischen Betriebe Fr. 2,813,830.65.

Das Wirtschaftsjahr 1934.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 1934 brachte eine weitere Verschärfung der Krise und in deren Gefolge eine Zunahme der sozialen Not. In unserer einstigen blühenden Hauptindustrie, der Stickerei, hat sich die Lage weiterhin verschlechtert, und der Export ist auf 15,5 Millionen Franken gesunken. Die Moderichtung, die Stickereien nicht günstig ist, aber gleichermassen auch die hohen Zölle, die Devisen- und Einfuhrschwierigkeiten in vielen Absatzländern bilden unüberwindliche Hemmnisse für den Export aus unserm Industriegebiet. Was der Weltmarkt an Stickereien infolge verminderter Kaufkraft noch aufnehmen kann, kommt zum kleinsten Teile der schweizerischen Industrie zugute, weil unsere Preise im Vergleich zu den ausländischen Konkurrenzländern zu hoch sind. Als Hilfsmassnahmen wurde durch die Stickereitreuhandgesellschaft in St. Gallen mit Bundesmitteln weiter für mehr als eine halbe Million Stickmaschinen aufgekauft und abgebrochen. Angesichts des Ungenügens dieser Massnahme stellten speziell die rheintalischen Lohnsticker die Forderung nach staatlichen Preiszuschüssen, die in offensichtlichem Widerspruch zum Staatsvertrag mit Oesterreich stand. Unterhandlungen mit Oesterreich, zwecks Ausmerzung von Art. 9 aus dem Staatsvertrag, der die Gewährung von Staatszuschüssen verbietet, führte zu keinem Ziel, so dass der Vertrag, dem die gleichen Interessenten gerufen hatten, die nun seine Revision resp. dessen Aufhebung verlangten, auf 1. März 1935 zu Fall kam.

Ueber die Gesamtausfuhr der Plattstichgewebe und Stickereien aus dem ostschweizerischen Industriegebiet pro 1934 gibt folgende Zusammenstellung Auskunft:

	q	1000 Fr.	Mittelwert per kg
Plattstichgewebe	214	626	29,25
Kettenslichstickereien, Vorhänge	428	594	13,87
Kettenslichstickereien, andere	130	214	16,46
Plattstichstickereien, Besatzartikel	1,162	2,339	20,12
Plattstichstickereien, Tüll- und Aetzstickereien	163	1,000	61,34
Plattstichstickereien, andere	4,023	7,280	18,09
Handstickereien	1	6	60,00
Leinenstickereien	99	423	42,72
Seidenstickereien	1,049	2,800	26,69
Wollstickereien	111	194	17,47
	7,380	15,476	20,97

Wie in den vergangenen Jahren bemühte sich die Zentralstelle für Einführung neuer Industrien um die Heranziehung und Schaffung neuer Arbeitsstätten im Wirtschaftsgebiet der engern Ostschweiz. Im abgelaufenen Jahre konnten wieder zirka 4500 m² Arbeitsräume für neue industrielle Zwecke verwertet werden, in denen vorerst zirka 246 Arbeitskräfte Beschäftigung finden.

In den ehemals der Stickerei dienenden Fabrikgebäuden spinnt und zwirnt man heute Baumwoll- und Wollgarne und auch Seide mit Baumwolle und Wolle zu Efflektgarnen. In andern Objekten verarbeitet man diese Erzeugnisse zu Wirk- und Strickstoffen, zu Gummibändern und elastischen Geweben sowie zu Wolltuchen verschiedener Art. Aus diesen Materialien verfertigen weitere Betriebe Damen- und Herrenwäsche, Kleider und Mäntel. Spezialunternehmen befassen sich mit der Anfertigung von Vorhangstoffen, Wandbehängen, Decken und in grossem Ausmass verschiedene Fabriken mit der Teppichfabrikation. Die Herstellung von Regenmänteln aus gummierten Stoffen bildet ebenfalls eine besondere Spezialität, wie auch die Fabrikation von Lederbekleidung und Lederhandschuhen aus Wildleder, Lamm- und Ziegenfellen für Sport und Wetterschutz. Ferner finden wir die Fabrikation von Handtaschen, Portemonnaies, Aktenmappen, Brieftaschen als neuen Industriezweig vor. In bedeutendem Umfange hat auch die Strumpf- und Sockenfabrikation bei uns Boden gefasst, mit der sich eine ganze Anzahl namhafter Unternehmen beschäftigt. Auch die Schuhindustrie ist im Kanton heimisch geworden. Eingebürgert hat sich im weitem auch die Korsettindustrie, sowie die Fabrikation von Schals und Mützen. — In andern Betrieben stellt man ferner Reissverschlüsse, elektrische Bügeleisen, Metallwaren, Taschenlampen, Schmuck aus Halbedelmetallen, Spielwaren, Radiogehäuse, Zugszünder und Zündhölzer her, und im weitem Impermoid-Verpackungen, hygienische, kosmetische, chemisch-technische und pharmazeutische Spezialitäten. — Weitere Neugründungen betätigen sich mit dem Bau von Spezialmaschinen, Auto-Kühlern, -Karosserien, elektro-medizinischen Apparaten und elektro-technischen Artikeln, Gewächshausanlagen, Stahlmöbeln, Auto- und Möbelsitz-Federn, Schalldämpfern, Präzisionswerkzeugen, Webutensilien, Metallbeschlägen, Lichtreklamen und Bearbeitung von Steinen für Lager in Präzisionsinstrumenten. Die Fabrikation von Bürstenhölzern, Rasierpinseln und Zelluloidwaren bildet eine weitere Spezialität dreier Unternehmungen, und auf dem Gebiete der Lebensmittelbranche stellen zwei bedeutende Betriebe Fleisch- und Gemüsekonserven sowie Kondensmilch her. Angesiedelt wurde auch ein Fachzeitschriftenverlag mit Druckerei; die Fabrikation von Matrizen für Vervielfältigung wurde durch eine ansässige Firma aufgenommen.

Ueber die industrielle Umschichtung im Kanton St. Gallen seit 1923 veröffentlichte Dr. J. Isler, eidgen. Fabrikinspektor des IV. Kreises, eine auf Erhebungen des eidgen. Fabrikinspektorates fussende Darstellung („St. Galler Tagblatt“ Nr. 64, 1935), worin der Niedergang der Stickerei-Industrie, die in den elf Jahren einen Rückgang von 254 Betrieben und 4700 Arbeitern aufweist, besonders in die Augen springt. Zum Teil durch die Stickereikrise direkt in Mitleidenschaft gezogen, zum Teil infolge der Rückwirkungen der Exportschwierigkeiten hat die Baumwollindustrie zwar nicht hinsichtlich der Betriebe, wohl aber der Zahl der beschäftigten Personen seit 1923 einen Einbusse von rund 400 Arbeitskräften erlitten. Während die Seidenweberei in dem erwähnten Zeitraum einen Ausfall von rund 400 Arbeitskräften erlitt, ist der Gesamtarbeiterbestand der Seidenindustrie durch die vor kaum einem Jahrzehnt eingeführte Kunstseidefabrikation von 1007 auf rund 2300 gestiegen. Neben der Kunstseidenindustrie brachte auch die Wollindustrie, die im Jahre 1923 nur 4 Fabriken mit 89 Arbeitern zählte und heute in 9 Fabriken 335 Arbeiter beschäftigt, einen willkommenen Ersatz für die in der Stickerei verloren gegangenen Arbeitsgelegenheiten. Eine ganz wesentliche Erweiterung hat im Kanton St. Gallen die Industriegruppe für Herstellung und Bearbeitung von Metallen erfahren. Sie stieg auf 39 Betriebe mit 1269 Arbeitern gegenüber 23 Betrieben mit 319 Arbeitern im Jahre 1923.

Das Baugewerbe fand ordentlich, zum Teil volle Beschäftigung in vereinzelten Großbauten, besonders aber in Ein- und Zweifamilienhäusern. Wie bereits im letzten Jahre angedeutet, war die Bautätigkeit intensiver, als dies der Lage der ganzen Wirtschaft und insbesondere des Wohnungsmarktes entsprochen hätte. Im Jahre 1934 sind in St. Gallen 61 Gebäude mit 99 Wohnungen vollendet worden, in Rorschach 10 Gebäude mit 27 Wohnungen. In Wil entstanden 22 und in Rapperswil 20 neue Wohnungen.

Zum Schutze des Bausparers erliess der Bundesrat unterm 29. September eine gesetzliche Ordnung des Bausparkassawesens. Durch Bundesbeschluss ist eine Kommission ernannt worden, die zum Schutze des Schuhmachergewerbes die Preisbildung überwacht und die Bedürfnisfrage der Neugründungen von Reparaturwerkstätten und Annahmestellen begutachtet.

Im Hotelgewerbe unserer Kur- und Feriengebiete ist an bevorzugten Orten eine Hebung der Frequenzziffern festzustellen, die allerdings nur durch Preiszugeständnisse erreicht werden konnte.

Die wirtschaftliche Not in der st. gallischen Landwirtschaft ergreift immer grössere Kreise. Unter der Krise leiden besonders die Bauern in den vorwiegend auf Viehzucht und Milchwirtschaft eingestellten Berggegenden und in Zuchtgebieten. Grosse Sorgen bereitet die Entwicklung auf dem Milch- und Milchproduktenmarkt. Angesichts der trotz Gegenmassnahmen nur unmerklich zurückgehenden Milchproduktion war bei den stets sich verschlechternden Absatzverhältnissen für Milch und Milchprodukte die geordnete Verwertung eine schwierige Aufgabe der Produzentenverbände. Der Käseexport hat sich weiter verschlechtert und die gesteigerte Inlandbutterfabrikation fand nicht den gewünschten Absatz, so dass sich ungeheure Lagerbestände anhäuften, die trotz des durch Bundesverordnung vom 13. Juni 1934 eingeführten Beimischungszwangs zu Ersatzfetten einer Einsiedebutter-Aktion riefen. — Mit Bundeshilfe konnte der Viehexport wieder speziell für Braunvieh angeregt werden. Der schweizerische Gesamtexport stieg im abgelaufenen Jahre auf 19,785 Stück.

Die Heuernte war infolge des trockenen Vorsommers mager, hingegen war der Emdertag sehr gut. Aussergewöhnlich gross waren die Obst- und Weinernte. Aus Erhebungen des st. gallischen Bauernsekretariats geht hervor, dass im Kanton St. Gallen rund 350 ha Konservengemüse, zur Hauptsache Erbsen, angepflanzt werden. An dieser Fläche ist das Rheintal mit 97,5 % beteiligt. Der Konservenerbsenbau wirft einen jährlichen Ertrag von rund Fr. 700,000.— ab und bedeutet namentlich für Kleinbauern- und ehemalige Heimarbeiterfamilien eine willkommene Verdienstquelle.

Das Rebareal verzeichnet neuerdings einen Zuwachs von 2,35 ha.

Bei der Bauernhilfskasse gingen bis Ende 1934 1582 Hilfsgesuche ein, was 9,21 % aller st. gallischen Bauernbetriebe entspricht. Von den zur Verfügung stehenden Mitteln Fr. 1,590,993.60 fanden Fr. 1,082,808.— Verwendung zur Gewährung von unverzinslichen und Fr. 10,500.— zu verzinslichen Darlehen.

Trotz scharfer Kontingentierungsmassnahmen für die Einfuhr ausländischen Holzes hat sich die Lage auf dem Holzmarkt infolge mangelnden Absatzes verschlechtert. Man setzt etwelche Hoffnung auf das Holzgasauto und den Holzverbrauch in Zentralheizungsanlagen. Der Forstwirtschaft öffnet sich durch die neu gegründete Zündholzfabrik in Quarten, die anfangs 1935 den Betrieb aufgenommen hat und mit einer Jahresproduktion von 52,000 Kisten rechnet, Aussicht auf grösseren Holzabsatz.

Im Jahre 1934 haben 304 Jäger Patente gelöst. Auf der allgemeinen Jagd und der Hochwildjagd wurden erlegt: 4683 Stück Haarwild, worunter 365 Gamsen, 1323 Rehböcke, 1371 graue Hasen und 1227 Füchse und 3148 Stück Federwild, darunter 457 Wildenten, 1318 Rabenkrähen, 356 Elstern und 864 Häher.

In den statistikpflichtigen st. gallischen Gewässern wurden 1934 12,100 kg Fische im Werte von zirka Fr. 47,000.— gefangen. Im Wallensee wurden 9215 kg Fische im Werte von Fr. 16,930.— gefangen. Die Bodenseefischerei ergab von st. gallischen Berufs- und Sportfischern einen Ertrag von 77,987 kg im Werte von Fr. 115,742.—. Die ergiebigen Blaufelchenfänge hatten, wie im Vorjahr, ein Ueberangebot zur Folge und störten die Gestaltung der Fischpreise. Im Juli wurde durch Bundesbeschluss der Felcheneinfuhrzoll von Fr. 40.— pro 100 kg auf Fr. 100.— erhöht, wodurch die österreichische Felcheneinfuhr vorübergehend unterbunden wurde. Zur Einschränkung der Blaufelchenfischerei wurde durch regierungsrätliche Beschlüsse einschneidende Massnahmen getroffen. Ausserdem wurde die Zahl der den fünf Uferstaaten zustehenden Hochseefischereipatente auf die Hälfte reduziert.

Dem Jahresbericht der Ostschweizerischen Aerogesellschaft ist zu entnehmen, dass der Flugverkehr auf dem st. gallischen Flugplatz Altenrhein pro 1934 eine schwach zurückgehende Passagier- und Gepäckfrequenz aufweist. Es wurden 1065 Kurspassagiere, 22,747 kg Post, 2380 kg Fracht, 4791 kg Gepäck befördert. Die Zahl der Rundflugpassagiere dagegen stieg auf 2326 d. h. um 48 % gegenüber dem Vorjahr. Auch die Zahl der Alpenflüge nach dem Säntis, der Silvretta, dem Glarnerland, dem Berner Oberland, dem Matterhorn und Montblanc nahmen zu. Die kleineren Transportzahlen im Kursflugverkehr werden auf das schlechte Wetter im August zurückgeführt. Der Winterflugdienst (25. Dezember 1934 bis 25. März 1935) von den Winterflugplätzen Arosa, Davos, Lenzerheide und St. Moritz, durchgeführt von der Aero St. Gallen und dem Lufttaxi Robert Fretz, beförderte bei Total 206 Flügen 307 Personen.

Die Bodensee-Toggenburgbahn verzeichnet als Krisenfolge einen sehr unbefriedigenden Güterverkehr; auch der Personenverkehr ist infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse zahlenmässig gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Die Post-Autostrecke Nessler-Buchs zeigte in den 14 Wochen (Juni-September) ihres Sommerbetriebs 49,745 Passagiere, somit eine Steigerung von 47 % gegenüber dem letzten Jahre. Die enorme Entwicklung ist zweifellos dem guten Wetter und dem Bau und der Eröffnung der Illiosbahn in Unterwasser zuzuschreiben.

Am Rheinverkehr bis Basel ist der Kanton St. Gallen mit 130,212 Tonnen beteiligt.

Die Lebenshaltungskosten haben ihre rückläufige Tendenz fortgesetzt. Der Gesamtindex für die Stadt St. Gallen ist von 124,4 Punkten am Ende 1933 auf 121,6 im gleichen Zeitpunkte 1934 zurückgegangen.

Toten-Tafel.

1934.

Dezember 2. In Oberuzwil starb alt Kantonsrat Adolf Heinr. Preschlin, geb. 1860, der als Fabrikant und Kaufmann in der Blütezeit unserer ostschweizerischen Hauptindustrie einflussreicher Arbeitgeber der Gegend gewesen war. Daneben hatte der Verstorbene in verschiedenen Bezirks- und Gemeindebehörden gewirkt. Von 1895 bis 1907 gehörte er dem Bezirksgericht Untertoggenburg an und war während Jahrzehnten Mitglied des Sekundarschulrates; ferner amtierte er 16 Jahre als Vorsteher der evangelischen Kirchgemeinde, und von 1916 bis 1924 sass er als Vertreter der Freisinnigen Partei im Kantonsrate. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 575.)

Dezember 9. Auf St. Pelagiberg starb Pfarrer Karl Friedrich Kleiser, geb. 1856 in Bubenbach im badischen Schwarzwald. Er kam 1864 mit seinen Eltern nach St. Gallen. Seine erste Tätigkeit als Priester fand er in Lichtensteig und dann nach einem vorübergehenden Aufenthalt in England in Ricken, Gmünd, Berg Sion, Loretto bei Lichtensteig und Tübach. Von 1903 bis 1919 lebte Pfarrer Kleiser in Weingarten. Seit 1919 wirkte er in St. Pelagiberg. („Ostschweiz“ Nr. 585.)

Dezember 13. In St. Gallen starb im 71. Altersjahre nach langer Krankheit alt Reallehrer Otto Zillig. Er stand seit 1891 als erfolgreicher Lehrer im Dienste der städtischen Mädchen-Realschule und der städtischen Töchter-Fortbildungsschule, wo er viele Jahre das Vorsteheramt innehatte. Vor einigen Jahren war er in den Ruhestand getreten. Otto Zillig gehörte über vier Jahrzehnte dem Kirchenverwaltungsrate der christkatholischen Gemeinde St. Gallen an; seit 1906 war er während 25 Jahren deren Präsident und während mehrerer Jahre Mitglied des Synodrates der Christkatholiken der Schweiz. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 596.)

Dezember 18. Im Kantonsspital St. Gallen starb Dr. August Schönenberger, Bezirkstierarzt in Bütschwil, geb. 1865. Nach Abschluß der Studien stand er in Luzern als Assistent in Stellung, siedelte dann nach Bütschwil über und schuf sich dort ein weites berufliches Wirkungsgesgebiet als Veterinär und Vertrauensmann der Landwirtschaft. Daneben diente er auch der Gemeinde und dem Bezirk in verschiedenen Beamtenungen als Schul- und Gemeinderat, Präsident des Ortsverwaltungsrates und als Bezirksrichter. („Ostschweiz“ Nr. 588.)

Dezember 22. In Vilters starb Pfarrer Joh. Notker Huber im 81. Lebensjahre. Nach der Priesterweihe 1878 amtierte der Verstorbene während zwei Jahren als Kaplan in Kirchberg und übernahm dann 1880 die Pfarrei Vilters, wo er seither wirkte. („Ostschweiz“ Nr. 602.)

Dezember 29. In Flawil starb im Alter von 70 Jahren alt Dekan Alfred Lauchenauser. Er war während 42 Jahren von 1889 bis 1931 Pfarrer in Ganterschwil und seit 1910 bis zu seinem Rücktritt vom Pfarramt Dekan des evangelischen Kirchenbezirks Toggenburg. Er gründete und präsidierte den „Evangelischen Erziehungs- und Fürsorgeverein der Bezirke Toggenburg, Wil, See und Gaster“ und dessen beide Anstalten Kinderheim „Sonnenhof“ in Ganterschwil und Altersheim „Churfürsten“ in Nesslau. Von 1900 an gehörte er dem Bezirksschulrate Untertoggenburg an, dessen Präsident er von 1908 bis letztes Frühjahr war. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 611.)

Dezember 30. In Rorschach starb Stadtrat Gottfried Schönmann, geb. 1881. Vor 30 Jahren aus dem Kanton Bern als Metallarbeiter zugewandert, wurde er 1909 als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei in den Gemeinderat und 1910 zum Vermittler gewählt. Seit 1912 war er Mitglied des Stadtrates. Die Gemeinde Rorschach verliert in G. Schönmann einen auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge bewanderten Beamten.

Dezember 31. Einem Herzleiden erlag im Alter von erst 40 Jahren der Gemeindammann von Gossau Dr. Jakob Fürer. Nach Abschluss seiner Rechtsstudien an der Universität Freiburg fand er Anstellung als Adjunkt des st. gallischen Justizsekretärs, führte dann kurze Zeit ein Anwaltsbureau in Gossau und wurde im Mai 1930 zum Gemeindammann gewählt. Im Militär avancierte Fürer bis zum Grade eines Majors. („Ostschweiz“ Nr. 2, 1935.)

Dezember 31. In St. Gallen starb im Alter von 78 Jahren alt Dekan Oskar Steger. Er stammte aus Lichtensteig und wirkte anfänglich kurze Zeit als Vikar in Grüningen, dann bis 1890 als Pfarrer in Gretschns-Wartau und bis 1927 in Rheineck, wo er sich auch besonders in den Dienst des Schulwesens stellte als Schulratspräsident und Mitglied des Bezirksschulrates Unterrheintal. Von 1912 bis 1930 gehörte er dem Erziehungsrat an, und während dreier Amtsdauern war er Mitglied des Grossen Rates. Bis zu seinem Tode war er Mitglied der kantonalen Synode, die er zweimal als Alterspräsident eröffnete. Nach seinem Rücktritt vom Pfarramt siedelte er nach St. Gallen über, wo er sich insbesondere der Stiftung „Für das Alter“ annahm. Als Kantonalpräsident dieser Organisation hat er sich bleibende Verdienste um die Altersfürsorge erworben. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 4, 5 und 7, 1935.)

1935.

Januar 3. Die Bestattung des am 31. Dezember auf tragische Weise als Opfer seines Berufes verstorbenen Polizeimannes Max Brändli in St. Gallen gestaltete sich heute zu einer grossen Trauerkundgebung. Brändli, geb. 1891, aus dem Zeichnerberuf stammend, war 1918 ins städtische Polizeikorps eingetreten. Musikalisch begabt, diente er seit mehreren Jahren auch als Instruktor des Kadettentambourenkorps.

Januar 9. Im Alter von 63 Jahren starb in Rapperswil Emil Pfenniger-Rogenmoser, der der Öffentlichkeit in verschiedenen Aemtern lange Jahre hindurch gedient hatte. Er gehörte während zweier Amtsdauern bis 1912 dem Gemeinderate an und war von 1911 bis 1923 Mitglied des Bezirksgerichts. Pfenniger war Gründer des Fischereivereins Rapperswil.

Januar 10. An den Folgen einer plötzlich notwendig gewordenen Operation starb während eines Reiseaufenthaltes in Kairo Oberst der Artillerie Karl Theodor Vonwiller. Geboren 1865 in Malans, wo sein Vater als Arzt wirkte, übersiedelte der Verstorbene nach dem frühen Tode seines Vaters mit seiner Mutter nach St. Gallen über und widmete sich nach Absolvierung der Merkantil-Abteilung der Kantonsschule der kaufmännischen Laufbahn. Später sattelte er um und wurde Instruktionsoffizier, in welcher Eigenschaft er auf den Artilleriewaffenplätzen Frauenfeld und Thun tätig war. Zuletzt diente er als Sekretär des Waffenchefs der Artillerie in Bern. Nach seiner Pensionierung liess er sich in Horn a. B. nieder. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 34.)

Januar 15. Im 68. Altersjahre starb in Sevelen alt Gemeindammann Joh. Georg Giger, der von 1924 bis 1934 an der Spitze des Gemeinwesens stand. Von 1927 bis 1934 gehörte er als Mitglied der freisinnig-demokratischen Fraktion dem Grossen Rate an.

Januar 19. In Gossau starb 77jährig alt Kantonsrat Hermann Stärkle, Gerbereibesitzer. Stärkle war jahrzehntelang ein führendes Mitglied der freisinnig-demokratischen Partei, vertrat diese in fast sämtlichen Behörden, welche die Gemeinde zu vergeben hatte, und gehörte jeweilen zu den Initianten bedeutsamer Institutionen, die geschaffen wurden: der Dorfkorporation, des Gas- und Elektrizitätswerkes, der Wasserversorgung und der Bank in Gossau, der er bis zum Tode als Verwaltungsratspräsident vorstand. Eine Zeitlang war er auch Mitglied des Grossen Rates.

Januar 20. In Disentis starb an einem Schlaganfall Pater Thomas Bühler, O.S.B., Statthalter des Klosters. 1873 in Kirchberg (Toggenburg) geboren, absolvierte der Verstorbene seine Gymnasialstudien in Einsiedeln und trat 1895 ins Kloster Disentis ein, wo er als Lehrer für Naturgeschichte und Sprachen erfolgreich an der Klosterschule wirkte. 1910 bis 1920 war er Vizepräfekt und bis 1925 Präfekt; seither stand er als Oekonom dem landwirtschaftlichen Betriebe des Stiftes vor. („Ostschweiz“ Nr. 40.)

Januar 21. Im Kantonsspital in St. Gallen starb im 53. Altersjahre nach längerer Krankheit Emil Kühnis-Meyer, langjähriger Direktor der Stickereifirma Jakob Rohner AG. in Rebstein, Mitglied des Verwaltungsrates der Rheintalischen Kredit-Anstalt und der Elektrischen Bahn Altstätten-Gais. („Ostschweiz Nr. 40; „St. Galler Tagblatt“ Nr. 40.)

Januar 23. In Zollikon, wo er seinen Lebensabend verbrachte, starb im 77. Altersjahre Dr. Arnold Landis-Wild, der seiner Zeit während vieler Jahre in St. Gallen eine ärztliche Praxis ausübte.

Januar 23. Auf der „Sonnhalde“ bei Mosnang starb nach längerem Leiden Kirchenverwaltungsratspräsident und alt Gemeinderat Fridolin Truniger, der als Amtsmann und Vorstandsmitglied verschiedener gemeinnütziger Institutionen seiner engern Heimat eine vielseitige Tätigkeit entfaltet hatte.

Januar 25. In St. Gallen starb Dr. med. Robert Julius Jenny, geb. 1860. Aus stadtbürgerlicher Familie stammend, durchlief Dr. Jenny die hiesigen Schulen, bereitete sich auf den Universitäten Leipzig, Zürich, Strassburg und Basel auf den Arztberuf vor und eröffnete nach einigen Wanderjahren, während denen er u. a. auch als Assistent am thurgauischen Kantonsspital Münsterlingen gewirkt hatte, Ende der achtziger Jahre eine ärztliche Praxis in seiner Vaterstadt. Von 1897 bis 1921 besorgte er die Dienste eines Anstaltsarztes im städtischen Waisenhaus. Soweit es seine Kräfte erlaubten, diente Dr. Jenny zeitweise auch in öffentlichen Ämtern, so als Physikatsadjunkt und in der Gesundheitskommission. Ferner war er von 1894 bis 1900 und 1912 bis 1922 Mitglied des Burgerrates. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 49.)

Januar 27. Im 76. Lebensjahre starb in einer Privatklinik in St. Gallen der frühere Stadtmann von Lichtensteig, Robert Friedrich Meier. Er war Präsident des Toggenburgischen Gaswerkes in Wattwil und bekleidete während vieler Jahre den Posten eines Rechnungsrevisors bei der Schweizerischen Bankgesellschaft.

Februar 6. In Lausanne, wo er seinen Lebensabend verbrachte, starb im Alter von 89 Jahren alt Kantonsrat Fridolin Simon, der frühere Direktor der Kur- und Badeanstalten Ragaz-Pfäfers. Der Verstorbene war als grosszügiger Organisator und weitblickender Verkehrspolitiker während Jahrzehnten die führende Hand des Kurortes Ragaz. Als einflussreicher, temperamentvoller Politiker stand er an der Spitze der freisinnig-demokratischen Partei Ragaz und gehörte lange Jahre als Vertreter der Gemeinde Pfäfers dem Grossen Rate an. Von 1879 bis 1912 versah er das Amt eines Schulratspräsidenten und war 40 Jahre lang Kirchenpräsident der evangelischen Diasporagemeinde Ragaz. Einige Zeit war er auch Mitglied des Kreiseisenbahnrates der S.B.B. 1921 zog sich Simon ins Privatleben zurück. („Sarganserländische Volkszeitung“ Nr. 18 und ff.; „N. Z. Z.“ Nr. 271.)

Februar 9. Aus Basel kommt die Trauerbotschaft, dass dort der Ordinarius für Musikgeschichte an der Universität, Prof. Dr. Karl Nef, im 62. Altersjahre gestorben ist, wo er seit 1900 als Privatdozent, seit 1909 als außerordentlicher und seit 1923 als ordentlicher Professor gewirkt hatte. In St. Gallen 1873 geboren, durchlief der Verstorbene die st. gallischen Schulen und wandte sich 1891 zum Studium der Musik ans Konservatorium Leipzig, woselbst er 1896 mit dem Dr. phil. promovierte. 1897 übersiedelte er nach Basel. Seine musikgeschichtlichen Publikationen über „Ferdinand Fürchtegott Huber“, Neujahrsblatt des Hist. Vereins 1898, „Denkschrift zur Feier des 25jährigen Bestehens des Konzertvereins St. Gallen“ 1902, „Die Stadtpfeiferei in St. Gallen“ 1900, „Die Musik im Kanton St. Gallen 1803 bis 1903“ im Zentenarbuch des Kantons St. Gallen 1903, sind Zeugen seines Interesses für die alte Heimat St. Gallen. In Basel war Dr. Nef musikalischer Mitarbeiter der „Basler Nachrichten“, daneben redigierte er von 1898 bis 1909 die „Schweizerische Musikzeitung“. Auf dem Gebiete der allgemeinen Musikgeschichte publizierte er eine „Einführung in die Musikgeschichte“, eine „Geschichte der Sinfonie und Suite“ und verschiedene Spezialarbeiten. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 70; „N. Z. Z.“ Nr. 280.)

Februar 9. In St. Gallen starb nach kurzer Krankheit Dr. phil. Traugott Schiess, alt Stadtbibliothekar, durch dessen Hinschied unsere schweizerische Geschichtswissenschaft einen schweren Verlust erleidet. Dr. Schiess wurde 1864 in München als Sohn des dort arbeitenden Kunstmalers Schiess geboren. Er studierte Altphilologie und wirkte nach Vollendung seiner Studien als Professor für alte Sprachen an der bündnerischen Kantonsschule in Chur. 1901 erfolgte seine Berufung an das Stadtarchiv der Ortsgemeinde St. Gallen und zum 2. Stadtbibliothekar. 1920 wurde er zum 1. Stadtbibliothekar ernannt, welches Amt er bis 1926 versah. Neben seinen amtlichen Funktionen wirkte Dr. Schiess seit 1905 in der Kommission des Historischen Vereins des Kantons St. Gallen mit, war von 1924 bis 1928 dessen Präsident und bot dem Verein eine stattliche Anzahl sorgfältig ausgearbeiteter Vorträge, hauptsächlich aus der Geschichte der Stadt und Abtei St. Gallen und des Appenzellerlandes. Das Lebenswerk Dr. Schiess' zeugt von einer unerschöpflichen Arbeitskraft. Die Zahl seiner Geschichtsdarstellungen geht in viele Dutzende. Eine Reihe kleinerer „Beiträge zur Geschichte St. Gallens und der Ostschweiz“ gab der Historische Verein 1932 im Band XXXVIII der „Mitteilungen z. vaterl. Geschichte“ heraus. Eine „Geschichte der Stadt St. Gallen“ aus der Feder von Dr. Schiess enthält G. Felders Heimatkunde der Stadt St. Gallen. Das Schwergewicht seiner wissenschaftlichen Tätigkeit liegt aber hauptsächlich in den Quelleneditionen, die er mit der Fortsetzung von Hermann Wartmanns Urkundenbuch der Abtei St. Gallen begann. Eine Unsumme von Arbeit repräsentieren die beiden im Auftrage der ausserrhodischen Regierung bearbeiteten Bände des Appenzeller Urkundenbuches. Aus der grossen Editionstätigkeit seien noch erwähnt der Bullinger Briefwechsel, aus welcher Arbeit Bullingers Briefwechsel mit den Graubündnern in den „Quellen zur Schweizergeschichte“ erschien, und die Korrespondenzen der Brüder Blaurer, die er im Auftrage der badischen Historischen Kommission herausgab und für die ihm die theologische Fakultät der Universität Heidelberg den Ehrendoktor verlieh. Seine letzte Kraft beanspruchte das „Quellenwerk zur Entstehung der schweizerischen Eidgenossenschaft“, dessen 1. Band er 1933 vollendete. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 76 und 79; „Ostschweiz“ Nr. 72; „N. Z. Z.“ Nr. 272.)

Februar 19. In Menzingen starb Schwester Josephina Petermann, die, geb. 1855 in Steinerberg, während 45 Jahren mit dem katholischen Leben der Stadt St. Gallen eng verbunden war. Sie diente von 1885 bis 1893 am Kindergarten Neudorf und seither bis zum Jahre 1930, wo sie in den Ruhestand trat, als Oberin des Dienstbotenheims und des Stellenvermittlungsbureaus am „Schällisberg“, deren Entwicklung sie mitmachte. („Ostschweiz“ Nr. 90.)

Februar 20. Im Alter von 65 Jahren erlag in Kappel alt Gemeindammann Jakob Bräker einem Herzleiden. Mit seinem Tode verliert das Toggenburg einen seiner führenden freisinnigen Politiker. Er war während langer Jahre Vorsteher der Spar- und Leihkasse Kappel. Von 1905 bis 1930 stand er der Gemeinde Kappel als Gemeindammann vor. Seit 1909 gehörte er dem Grossen Rate an, den er 1930/31 präsidierte. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 90.)

Februar 27. In St. Gallen W starb im Alter von 99 Jahren Jakob Naef. Er war der älteste männliche Einwohner von Gross-St. Gallen. Naef, Bürger von Brunnadern, wurde 1836 geboren.

Februar 27. In Kaltbrunn starb Tierarzt Karl Kühne im Alter von 46 Jahren. In Benken geboren und aufgewachsen, eröffnete er 1917 eine tierärztliche Praxis in Kaltbrunn.

März 5. Im Alter von 79 Jahren starb der frühere Rektor des Kollegiums Mariahill in Schwyz, Dr. Alois Huber, gebürtig von Mosnang. Nach seinem Gymnasialstudium im Knabenseminar in St. Georgen studierte er Philosophie und Theologie in Rom. 1881 wurde er Präfekt des Kollegiums Mariahill, welche Stelle er bis 1895 bekleidete, um dann als dessen Rektor bis 1932 zu amten. Seither war er Ehrenrektor und Präsident der Inspektoratskommission. Huber erhielt den Titel eines Prälaten und bekleidete die Würde eines apostolischen Protonotars.

März 6. In St. Gallen verschied 82jährig Arnold Germann-Stäheli, einer der Pioniere der st. gallischen Stickerei-Industrie. Nach längerem Auslandsaufenthalt trat er in das St. Galler Stickereihaus Stäheli, Vonwiller & Cie. ein und nach dessen Liquidation führte er es als Chef des Hauses Germann, Stäheli & Cie. weiter, um dann später in den Dienst der Firma Jakob Rohner in Rebstein zu treten.

März 7. Aus Zürich kommt die Trauerkunde, dass dort Victor Schuster nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist. Geboren 1881 in St. Gallen, führte er seit dem Jahre 1913 als Nachfolger seines damals verstorbenen Bruders Albert die bekannte Teppichfirma Schuster & Cie. an der Bahnhofstrasse. Der Verstorbene war langjähriger Mitarbeiter beim Schweizerischen Bundesfeierkomitee, wo er an der Spitze des Geschäftsausschusses stand.

März 12. Im Kantonsspital St. Gallen starb im Alter von 72 Jahren Hauptmann Georg Bodmer, Inhaber eines Stoffgeschäftes in Lichtensteig, der als Mitglied der Ortsverwaltungsbehörde und des Bezirksgerichts in hohem Ansehen stand.

März 15. Durch ein Flugunglück starb in Aegypten alt Nationalrat Ernst Schmidheini in Heerbrugg, geb. 1871. Der Verstorbene trat nach seiner praktischen Ausbildung als Kaufmann in das väterliche Unternehmen, der Ziegelfabrik in Heerbrugg, ein und übernahm nach dem Tode des Vaters 1905 gemeinsam mit seinem Bruder das Geschäft, wendete sich aber dann später der Zementindustrie zu. 1905 wurde Schmidheini als Vertreter der freisinnigen Partei in den Grossen Rat gewählt, und von 1911 bis 1919 gehörte er dem Nationalrate an. Während der Kriegsjahre leitete er das Eidgenössische Kompensationsbureau in Bern, in dem die gesamte internationale Kriegswirtschaft zusammenlief. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 134.)

März 21. In Rorschach verschied im Alter von 83 Jahren August Wädenswiler, alt Verleger und Redaktor des einstigen demokratischen Blattes „Rorschacher Bote“. Ursprünglich katholisch-konservatives Organ, wurde es während der Proporzkämpfe wegen der Stellung Wädenswilers gegen den Proporz von der konservativen Partei fallen gelassen; worauf Wädenswiler sich der demokratischen Partei zuwandte und mit ihr das Schicksal teilte. Als Mandatar der demokratischen Partei amtierte er fast 30 Jahre lang als Gemeinde- und Stadtrat, als Bezirksrichter und Kantonsrat. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 143.)

März 31. In Rebstein starb an einem Herschlage Nationalrat Dr. Albert Geser-Rohner. In Gossau 1868 geboren und aufgewachsen, studierte der Verstorbene Rechtswissenschaft und fand dann 1891 seine erste Anstellung als Gerichtsschreiber und Konkursbeamter in Gossau. Nach einem Studienurlaub doktorierte er 1897 in Freiburg. 1903 mit einer Tochter des Stickerei-Industriellen Jakob Rohner in Rebstein verheiratet, trat er 1905 als juristischer Berater in die Firma ein und nahm seinen Wohnsitz in Altstätten, später in Rebstein. Von 1909 bis 1924 war Dr. Geser Mitglied des Grossen Rates, und seit vielen Jahren gehörte er dem Katholischen Kollegium an, das er 1928 präsidierte. 1933 rückte er beim Hinschiede Dr. Guntlis in den Nationalrat vor. Die wichtigste Lebensarbeit des Verstorbenen galt Industrie- und Verkehrsfragen. Er war Mitbegründer der rheintalischen Krisenkasse der Stickerei-Industrie, aus der die rheintalische Arbeitslosenkasse hervorgegangen ist, Präsident des Rheintalischen Industrievereins und Verwaltungsrat der Rheintalischen Strassenbahnen AG. („Ostschweiz“ Nr. 154.)

April 1. In Bruggen-St. Gallen starb im Alter von 66 Jahren alt Vorsteher Lorenz Buchli. Von Versam stammend, kam er 1903, nachdem er an einigen Orten des Bündnerlandes und in evang. Buchen-Staad gewirkt hatte, an die Oberschule Bruggen, wo er seit 1918 bis zu seinem Rücktritt vom Lehramte 1932 das Amt eines Vorstehers des Schulkreises Bruggen-Winkeln versah. In seinen Mußestunden beschäftigte er sich mit Bienenzucht und machte sich durch Leitung von Imkerkursen und Vorträge einen Namen.

April 4. In Innsbruck starb Pater Josef Hättenschwiler S. J., geb. 1863 in Goldach. 1888 trat er in den Jesuitenorden ein und wirkte als Prediger und Exerzitienmeister. Bis zu seinem Lebensende war er Redaktor des „Sendboten des Göttlichen Herzens Jesu“.

April 9. In St. Gallen starb im Alter von 59 Jahren Postverwalter Franz Leu. Er war Mitglied des Schulrates und amtierte vor allem seit einer Reihe von Jahren als Präsident des städtischen Wahlbureaus. Als Förderer des kaufmännischen Bildungswesens stand er im Vorstand des Kaufmännischen Vereins und im Unterrichtsrat der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins.

April 16. In St. Peterzell starb im Alter von 78 Jahren Josef Strässli, Gastwirt zum „Schälli“, ein in seiner engern Heimat hochgeachteter Mann, der verschiedene öffentliche Ämter bekleidete. („Ostschweiz“ Nr. 182.)

April 24. Im 54. Lebensjahr starb in St. Gallen Adolf Knellwolf, Sekretär bei der Kreispostdirektion und Zentralpräsident des Schweizerischen Postbeamtenvereins.

Mai 18. In Rorschach starb Ferdinand Fuchs-Müller, Inhaber der bekannten Grossfirma für Molkereiprodukte, im Alter von 76 Jahren. Fuchs stellte seine Dienste auch der Öffentlichkeit zur Verfügung. Er war Mitglied der Kirchenverwaltung und des Gemeinderates und über 20 Jahre Präsident der Gesundheitskommission.

Mai 18. Nach kurzem Leiden starb im 61. Altersjahr der geistliche Leiter des Missionshauses Wartensee, August Gorini. In Rorschach aufgewachsen, wurde er 1900 zum Priester geweiht und wirkte dann als Kaplan in Andwil und als Pfarrer in Stein und Ebnat-Kappel. Im Frühjahr 1934 übernahm er die Leitung des genannten neu eröffneten Missionshauses.

Mai 23. Im 77. Altersjahr starb in Dietfurt Felix Robert Schönnenberger, Fabrikant und Präsident des Verwaltungsrates der Ersparnisanstalt Bütschwil. Er hatte seinerzeit die konservative Partei im Grossen Rate vertreten und war in früheren Jahren Präsident des Bezirksgerichtes Alltögenburg.

Mai 24. In Wil ist im Alter von 75 Jahren alt Bankdirektor Jean Weber gestorben. Er leitete seit 1887 die Bank in Wil und versah den Posten des Direktors während 33 Jahren, nachdem sich 1907 die Bank in Wil mit der Toggenburger-Bank in Lichtensteig und 1912 die letztere mit der damaligen Bank in Winterthur zur Schweizerischen Bankgesellschaft vereinigt hatte. Der Verstorbene war Mitbegründer der evangelischen Kirchgemeinde Wil und diente ihr als Präsident, Aktuar und Kassier. Während längerer Zeit gehörte er dem Gemeinderat von Wil an.

Mai 25. Im Alter von 83 Jahren ist in St.Gallen der Apotheker Julius Schobinger, eine stadtbekannte Persönlichkeit aus alter Bürgerfamilie, gestorben. Jahrzehntlang war er Inhaber der Engel-Apotheke an der Speisergasse, die er 1881 als Nachfolger seines Vaters übernommen hatte. Daneben war er eng verbunden mit den verschiedenen karitativen Unternehmungen der st.gallischen Hülfs-gesellschaft. Bis in sein hohes Alter nahm er regen Anteil an den wissenschaftlichen Arbeiten der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft und des Historischen Vereins.

Mai 31. In St.Gallen starb im Alter von 85 Jahren Jakob Obrist-Rietmann. Mit ihm ist ein Senior aus der Blütezeit der Stickerei-Industrie dahingegangen, der die letzten Jahre in grosser Zurückgezogenheit zugebracht hatte. Er war seinerzeit Teilhaber der Firma Schirmer & Obrist, eines angesehenen Stickerei-Geschäftes.

Juni 18. In seiner Heimat Schwyz starb Anton Bürgi, der von 1894 bis 1921 das Amt des Bezirksammanns von Wil versehen hatte. Der Verstorbene hatte sich 1878 als Fürsprech in Schwyz niedergelassen, dort dem Gemeinde- und Bezirksrate angehört und die Stelle eines schwyzerischen Staatsanwaltes bekleidet. Anno 1892 siedelte er nach Wil über, wo er ein Anwaltsbureau eröffnete. Bürgi gehörte als Vertreter der konservativen Partei seit 1901 auch dem st.gallischen Grossen Rate an, den er 1910/11 präsidierte. („Ostschweiz“ Nr. 286.)

Juni 26. Im Alter von 62 Jahren starb in St.Gallen Max Schlatter-Dierauer, ein angesehener Vertreter des st.gallischen Kaufmannsstandes. Der Verstorbene, der den Rang eines Oberstleutnants der Kavallerie bekleidet hatte, war ein eifriger Förderer des Reitsportes und stand dem städtischen Kavallerieverein mehrere Jahre als Präsident vor.

Juli 4. Im Alter von 77 Jahren starb alt Bezirksrichter und alt Gemeindammann Niklaus Engler in Sevelen. Der Verstorbene diente seiner Heimatgemeinde fast in allen Ämtern, die diese zu vergeben hatte. Er war Mitglied und Präsident des Ortsverwaltungsrates, Mitglied des Gemeinderates und langjähriger Gemeindammann, Vermittler und Betreibungsbeamter sowie Bezirksrichter und Kantonsrat.

Juli 4. In Davos, wohin er von der Bestattung eines Freundes in Zürich zurückgekehrt war, starb an einer Herzlähmung der Direktor der Kontrollmolkerei Davos, Dr. A. Gabathuler. Gebürtig und aufgewachsen war er in Wartau und kam als junger Veterinär nach Davos. Nach der Gründung der Verbandsmolkerei wurde Dr. Gabathuler mit der Leitung des Molkereilaboratoriums betraut. Auf dem Gebiet der Milchhygiene wurde er eine Autorität, die weit über die Kreise des Landes hinaus bekannt war. 1922 wurde Dr. Gabathuler als Nachfolger von C. Himmel zum Direktor gewählt.

Juli 5. Im Alter von 52 Jahren starb im St.Galler Kantonsspital Gerichtsschreiber und Konkursbeamter Dr. Karl Helbling von Gossau nach kurzem Leiden. Der Verstorbene war Präsident des Ortsverwaltungsrates Gossau und gehörte seit 1927 dem st.gallischen Grossen Rate an. Lange Jahre war er Kantonalpräsident der Jungkonservativen und Bezirksleiter der katholisch-konservativen Partei. („Ostschweiz“ Nr. 310; „St.Galler Tagblatt“ Nr. 315.)

August 2. Im Rote-Kreuz-Spital Zürich starb Dr. med. Otto Amrein, der seit 1900 als Arzt in Arosa gewirkt hatte. Ende 1916 gründete er als Spezialist für Lungenleiden das Sanatorium Altein. Dr. Amrein, geb. 1874, war als Sohn von Prof. J. Amrein in St.Gallen aufgewachsen und hatte die st.gallische Kantonsschule durchlaufen.

August 8. In St.Gallen starb im 83. Altersjahre Walter Fehr, ein angesehener Bürger der Stadt. Er gehörte von 1896 bis 1927 dem Burgerrat der Ortsgemeinde St.Gallen an und war in dieser Eigenschaft Mitglied der Spitalkommission und Inspektor der Spitalanstalten. Ferner war Fehr von 1895 bis 1933 Mitglied des Verwaltungsrates der St.Gallischen Creditanstalt und von 1919 bis zu seinem Rücktritt 1933 Präsident dieses Bankinstitutes.

August 9. In Mosnang starb im Alter von 76 Jahren alt Gerichtspräsident Thomas Huber, der neben seinem Amt als Gemeinderatsschreiber eine ganze Reihe von Ämtern des Bezirks und des Kantons bekleidete und sich bei allen gemeinnützigen Bestrebungen und im örtlichen Vereinswesen initiativ betätigte. Huber war Mitglied des Bezirksschulrates, des Bezirksgerichtes und auch mehrere Amtsperioden Mitglied des Grossen Rates.

August 13. In St.Gallen, wo er seinen Lebensabend verbrachte, starb im Alter von über 75 Jahren Dr. Heinrich Züblin, ein Sprosse eines alt-st.gallischen Bürgergeschlechtes, dessen Verbundenheit mit der Textilindustrie bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht. Dr. Züblin wurde in Castellammare bei Neapel geboren, besuchte dann die schweizerischen Schulen, und widmete sich nach Abschluß seiner chemischen Studien an der E.T.H. Zürich der Textilkoloristik. In dieser Eigenschaft war er in Südtalien, Oesterreich, Frankreich und Deutschland an leitenden Stellungen in führenden Druckfabriken erfolgreich tätig. („St.Galler Tagblatt“ Nr. 395.)

August 14. In Teufen, wo er seinen Lebensabend verbrachte, starb im Alter von 78 Jahren alt Pfarrer Nathanael Hauri, der während vieler Jahre als Pfarrer an der St.Leonhardskirche in St.Gallen gewirkt hatte.

August 15. Nach langer Leidenszeit starb in Bruggen Xaver Ackermann, Lehrer, im Alter von 60 Jahren. Neben seiner beruflichen Tätigkeit widmete er sich karitativen und gemeinnützigen Bestrebungen und stand während 25 Jahren als Verwaltungsrat und Kassier im Dienste seiner Ortsbürgergemeinde Straubenzell.

August 24. In Bütschwil starb alt Gemeindammann Jakob Giezendanner, geb. 1862. Er stammte von Ganter-schwil und war ursprünglich Lehrer. Seit 1897 bekleidete er den Posten eines Gemeinderatsschreibers in Bütschwil, dann wurde er 1917 zum Gemeindammann gewählt. 1933 trat er aus Altersrücksichten zurück. Giezendanner gehörte auch einige Jahre als Vertreter der konservativen Partei des Altoggenburgs dem Grossen Rat an. Daneben war er auch jahrelang Mitglied des Primar-, Realschul- und Kirchenrates, und seit 1930 bekleidete er das Amt des Bezirksschulratspräsidenten von Altoggenburg. („Ostschweiz“ Nr. 394.)

August 27. In Zürich, wohin er sich nach Aufgabe seiner geschäftlichen Tätigkeit zurückgezogen hatte, starb im Alter von 68 Jahren Carlos von Tschudi, in früheren Jahren eine im gesellschaftlichen Leben St.Gallens bekannte

Erscheinung. Der Verstorbene war seinerzeit in der Stickerei-Industrie beschäftigt und widmete sich in seinen Mussestunden literarischer Tätigkeit.

September 15. Aus Kirchberg kommt die Nachricht vom Hinschied von Dr. Karl Josuran, der, aus Tübach stammend, seit Anfang dieses Jahrhunderts daselbst den Arztberuf ausübte. Dr. Josuran diente auch der Öffentlichkeit als Mitglied der Schulbehörde von kath. Kirchberg-Bazenheid und als Mitglied des Bezirksgerichtes Altottingen.

Oktober 3. Nach kurzer Krankheit starb in St. Gallen 57jährig Reallehrer Paul Bornhauser, seit 1911 an der Mädchenrealschule Talhof. Seit 1924 versah Bornhauser auch das Amt des Vorstehers der Töchterfortbildungsschule. Besondere Verdienste erwarb sich der Verstorbene als Präsident der st. gallischen Sekundarlehrer-Konferenz. In frühern Jahren hatte er sich auch im politischen Leben betätigt und war während einer Amtsdauer als Vertreter der demokratischen Partei Mitglied des st. gallischen Grossen Rates gewesen. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 468 und 471.)

Oktober 7. Im Alter von 51 Jahren starb in St. Gallen nach kurzer Krankheit Wilhelm Kobelt, Lehrer an den städtischen Spezialklassen für Schwachbegabte, der sich besondere Verdienste auf dem Gebiete der Schwachsinnigenbildung erwarb. Kobelt gehörte seit mehreren Jahren der engern Kommission der Schweizerischen Hilfsgesellschaft für Geistesschwache an und war Präsident der Sektion Ostschweiz dieser Gesellschaft. („St. Galler Tagblatt“ Nr. 471.)

Oktober 19. Im Alter von 59 Jahren starb Josef Schütter, Stadtrat in Chur. Schütter war Bürger von Vilters und daselbst aufgewachsen. Nach Absolvierung seiner Lehr- und Wanderjahre gründete er mit einem seiner Brüder eine Malerwerkstätte in Chur. Als angesehenen Vertreter des Gewerbes — er gehörte zum Vorstand des Gewerbevereins Chur und war Vorstandsmitglied und Präsident des Bündner Gewerbeverbandes — wurde er als Vertreter der katholisch-konservativen Partei in den Grossen Rat und in den Stadtrat gewählt.

Oktober 21. Im Alter von 76 Jahren starb in Wien Otto Geel, der Senior der dortigen Schweizerkolonie. In Sargans geboren und aufgewachsen, kam er als junger Ingenieur in den achtziger Jahren nach Wien, wo er mit seinem 1922 verstorbenen Bruder die Buchdruckmaschinenfirma „Gutenberghaus Gebr. Geel“ gründete. Ingenieur Geel zählte zu den Gründern der Schweizer Handelskammer in Wien, deren Direktorium er vom Anfang ihrer Existenz an bis zu seinem Tode angehörte.

Oktober 25. In Bad Reichenhall, wo er zur Kur weilte, ist nach einer Operation Dr. med. M. Durrer, Gossau, gestorben. Er war Nidwaldner Bürger, verbrachte seine Jugendjahre in Waldkirch, wo sein Vater eine ärztliche Praxis innehatte. Dr. Durrer praktizierte anfänglich in Stans und war zugleich Chefarzt des dortigen Krankenhauses.

November 1. In St. Gallen starb im Alter von 67 Jahren August Schelling, alt Generaldirektor der „Helvetia“, Feuerversicherung. Nach längerem Auslandsaufenthalt übernahm Schelling 1912 die genannte Direktorstelle, die er bis Ende 1930 innehatte.

November 2. An den Folgen eines Unfalls starb in St. Gallen 42jährig Frau Ida Stucki-Holenstein, die an hervorragender Stelle in der katholischen Frauenaktion stand. Sie wirkte u. a. mit im Vorstand der Frauenzentrale und war seit 1928 Präsidentin des Kantonalen kathol. Mädchenschutzvereins. („Ostschweiz“ Nr. 510.)

November 29. In Marbach starben alt Gemeindammann Oskar Kobelt und alt Lehrer Célestin Benz. Ersterer diente in Marbach während mehrerer Amtsdauern als Gemeindammann und war längere Zeit Ortspräsident. Letzterer, geb. 1860, wirkte in seinem Heimatorte jahrzehntelang als Lehrer. Er war mit zwei rheintalischen Lehrern Verfasser der st. gallischen Primarschul-Lesebücher, die Ende der neunziger Jahre erschienen. Benz gehörte auch dem Bezirksschulrate von Oberrheinthal an und war einige Jahre dessen Präsident.

Das Wetter im Jahre 1935.

Der Dezember 1934 hatte eine ungewöhnlich milde Witterung zu verzeichnen. 28 Tage hatten Temperaturmittel über Null, weshalb denn auch das Monatsmittel mit 3,5° Wärme das 70jährige Mittel um 4,4° überschritt. Nur an drei Tagen kam es zu Schneefall in ganz geringer Menge, die durch sofort nachfolgenden Temperaturanstieg wegschmolz. Am Monatsende war der Boden auch in höhern Lagen vollkommen schneefrei.

Das Jahr 1934 gehört zu den wärmsten, die die 70jährige Reihe regelmässiger Witterungsbeobachtungen in der Schweiz aufweist. Das Jahreswärmemittel von 8,3° ist mit 1,1° höher als der 70jährige Durchschnitt. An Sonnenschein war das Jahr verhältnismässig reich; die Niederschlagsmenge von 1327,6 mm war nahezu normal.

1935.

Gegen Ende der ersten Woche des Januars hielt der Winter endlich seinen Einzug mit Schnee und Kälte bis 13,6°. Die Schneedecke erreichte gegen Monatsende 35 cm Höhe. Das Temperaturmittel —3,7° ist um 1,9° tiefer als das 70jährige.

Der Februar hatte eine grosse Niederschlagsmenge, war aber verhältnismässig milde (Temperaturmittel 0,5°). Einzig die Tage vom 6. zum 12. weisen eine scharfe Kälteperiode auf, die mit —16° das niedrigste Kälteminimum dieses Winters brachten. Die ausserordentlich grosse Schneemenge, durch Tauwetter und Regen gelöst, verursachte schwere Lawenschäden.

Der März war in seiner ersten Hälfte ein ausgesprochener Wintermonat mit Kältegraden bis —15,8° und bleibender Schneedecke bis gegen die Mitte des Monats. Die zweite Hälfte war hinsichtlich der Temperaturverhältnisse besser, so dass der Durchschnitt noch 1,5° erreichte, der aber immer noch um 1,1° tiefer ist als normal.

Der April war trüb, kühl und niederschlagsreich. In der ersten Monatshälfte war kein Tag ohne Niederschlag, in der zweiten blieben nur 6 Tage niederschlagsfrei; an 8 Tagen fiel Schnee. Die Vegetation blieb, da es überdies zu Reifbildungen kam, stark im Rückstand. Das Temperaturmittel beträgt 6,4°.

Auch der Mai hinterlässt kein gutes Andenken; er war kühl und regnerisch und mit einem Wärmemittel von 9,5° unter normal. Erst mit dem letzten Monatsdrittel trat besseres Wetter ein. Mehrere Nächte wiesen Fröste auf, und bis Mitte des Monats fiel gelegentlich Schnee, der das Land für kurze Zeit ins Winterkleid hüllte und dem Fortschritt der Kulturen sehr hinderlich war.

Der Juni war anfangs noch unbeständig. Nach einigen sömmerlichen Tagen trat nach Gewitterregen um die Mitte des Monats neuerdings ein Rückschlag ein. Dafür brachte dann das letzte Drittel eine Hitzeperiode mit Mittagstemperaturen bis 30,6°, so dass sich ein Monatsmittel von 16,7° ergab, das 2,2° über dem 70jährigen steht.

Der Juli war warm und trocken. Zwanzig Tage waren ohne Niederschlag, und von der Gesamtniederschlagsmenge von 106,1 mm fielen Dreiviertel in den ersten drei Tagen, als Folge eines Gewitters. Der Juli erreichte allerdings die Höchsttemperaturen des Vormonats nicht mehr (Maximum 26,5°). Das Temperaturmittel beträgt 17,5°.

Der August brachte durch grössere Niederschläge, die vom ausgetrockneten Boden gierig geschluckt wurden, ziemlich Abkühlung. Das Verhältnis der Tage mit und ohne Niederschlag war gegenüber dem Monat Juli umgekehrt: nur 12 Tage waren niederschlagsfrei. Die Hälfte der Niederschlagsmenge von 198,9 mm fiel im letzten Viertel des Monats. Das Temperaturmittel 15,1° ist um 0,5° tiefer als normal.

Der September war ein verhältnismässig warmer Monat, in dem Regen und Sonnenschein ziemlich gleichmässig verteilt waren. Die erste Monatshälfte hatte noch sechs Mittagstermine von über 20°, die zweite deren vier. Der Temperaturdurchschnitt 13,4° ist um 0,8° höher als normal.

Der Oktober war bei mässiger Temperatur (Mittel 8,0°) sehr trübe und niederschlagsreich (Gesamtniederschlagsmenge 197,7 mm). Insbesondere zeichnete sich das letzte Drittel durch eine elftägige Niederschlagsperiode aus, die in der Nacht vom 20. zum 21. den ersten Schnee brachte, worauf in den folgenden Tagen weitere Schneefälle kamen, doch ohne nennenswerten Frost.

Der November war bis zum letzten Drittel verhältnismässig milde. Erst vom 22. an sank die Temperatur unter Null, und ihr tiefster Stand erreichte — 4,6°. Das Monatsmittel beträgt 4,3°. Sämtlicher Niederschlag 51,5 mm fiel als Regen, so dass der Boden bis auf über 1000 m ü. M. aper blieb.

Wissenschaftliche Vorträge, Konzerte und Theater.

Mitteilungen über die Tätigkeit der wissenschaftlichen und Kunst-Vereine pro 1934/35.

a) Stadt St. Gallen.

Museumsgesellschaft. Öffentliche Vorträge: Alja Rachmanowa: Vorlesungen aus ihren Aufzeichnungen und einem unveröffentlichten Romanfragment; Hermann Stehr: Vorlesung eigener Dichtungen; Claude Farrère: Le Japon ancien et moderne; Manfred Hausmann: Vorlesung aus eigenen Werken; Josef Reinhard: Erzählungen in Solothurner Mundart. An den Hausabenden las Albert Ehrismann aus eigenen Werken; ferner sprachen Dr. Hans Barth über Politik und Philosophie und Dr. med. Walter Bigler über Krankheit und Charakter.

In der *Gesellschaft für deutsche Sprache* sind im Winter 1934/35 folgende Vorträge gehalten worden: Prof. Paul Oetli: Deutschschweizerische Geschlechtsnamen; Prof. Dr. Paul Mäder: Jeremias Gotthelf und die Geschichte; Prof. Dr. E. Scherrer: Phantasie und Dichtung; Prof. Dr. A. Steiger: Spracherziehung in Schule und Volk; Prof. Dr. Max Wildi: Die europäische Dichtung der neunziger Jahre.

Tätigkeit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft. Vorträge im Jahre 1935: Prof. Dr. Rothenberger (Trogen): Wünschelrute und Erdstrahlen; Prof. Dr. Strohl (Zürich): Das Leuchten der Tiere; Dr. med. W. Bigler: Ganzheitliche Betrachtung in der Medizin; Dr. med. vet. E. Saxer (Bern): Aufgaben und Betrieb eines Serum Institutes; Prof. Dr. H. Eugster (Trogen): Ermittlung unterirdischer Wasserläufe; Dr. A. Frey-Wyssling (Zürich): Kautschukgewinnung; Dr. E. Egli (Zürich): Meer und Mensch im Kampf um den Lebensraum; Prof. Dr. Arnold Heim (Zürich): Flugreise nach Hinterindien; H. Zogg, Lehrer: Schnee, Gwächten, Lawinen; Dr. E. Bächler: Die Bedeutung der prähistorischen Forschungen der Wildkirchlistufe in der schweizerischen und europäischen Urgeschichte; Prof. Dr. G. Rüetschi: Natur und Kultur der Siedlungen st. gallischer und appenzellischer Landschaften.

Exkursionen: Besuch der Textilwerke Heberlein & Co., Wattwil (gemeinsam mit dem Städt. Lehrerverein). Einweihung des Arvenreservates im Murgtal.

Ostschweizerische Geographisch-Kommerzielle Gesellschaft. 1934/35. Dr. E. Ganz, Rüschlikon: Die Kirgisensteppes; Chr. Fischbacher, Kaufmann, St. Gallen: Reisebilder von Bali und Hinterindien; W. Wetter, St. Gallen: An den Toren der Antarktis; Dr. E. Staehelin, Basel: Die Tahiti- und Marquesainseln; Prof. Dr. Morf, Zürich; Abessinien.

St. Gallische Volkswirtschaftliche Gesellschaft. Wintertätigkeit 1934/35. Prof. Dr. König, Bern: Die schweizerische Wirtschaftslage im Lichte der internationalen handelspolitischen Situation; Dr. Theo Keller, Zürich: Volk und Währung; Prof. Dr. Hug, St. Gallen: Die verfassungsrechtliche Ordnung des Verhältnisses von Staat und Wirtschaft; Prof. Dr. Paul Keller: Sozialpolitisches aus Japan.

Industrieverein. Vorträge 1934/35. Prof. Dr. Böhler, Zürich: Die neue amerikanische Währungspolitik; Nationalbankpräsident Dr. Bachmann: Das schweizerische Bankengesetz; Dr. W. Gossner, Chef der eidgen. Preiskontrolle, Bern: Preisbewegung und Preiskontrolle in der Schweiz; Alt-Bundesrat Musy: Aktuelle Wirtschafts- und Währungsfragen; Prof. Dr. P. Keller: Bericht über die Ostasienreise.

Ostschweizerische Ortsgruppe der Paneuropa-Union, Sektion Schweiz, bestehend seit dem 18. Mai 1932, umfasst die Kantone St. Gallen und Appenzell und das Fürstentum Liechtenstein. Vorträge im Jahre 1935: J. B. Rusch, Redaktor der „Schweizer. Republikanischen Blätter“, Ragaz: Der Gedanke der Völkervereinigung im Wandel der Zeiten; E. Schlumpf, Reallehrer, St. Gallen: Afrika — die Zukunft Europas.

Veranstaltungen des Kunstvereins St. Gallen im Jahre 1934/35. H. Rosenmund: Die plastischen Bildwerke des Naumburger Doms; Prof. Dr. Roedel (in Verbindung mit der Dante Alighieri-Gesellschaft): Betrachtungen über die moderne

italienische Kunst; Dr. med. Wille, Flawil: Epidaurus; Pfarrer Rob. Le jeune (Zürich): Honoré Daumier; Architekt W. M. Dudek, Hilversum (in Verbindung mit dem Ing.- und Architekten-Verein): Gedanken über Architektur und Städtebau, unter Berücksichtigung eigener Werke; Dr. Ulrich Diem: Historienmalerei II.

Neue Helvetische Gesellschaft. (Gruppe St. Gallen.) Vorträge im Winter 1934/35. Dr. Holzer, Bern, und Dr. Doka, St. Gallen: Wirtschaftsprobleme zur Revision der Bundesverfassung; Dr. Zschokke, Basel (bei Anlass der Schweiz. Delegiertenversammlung): Die Aufgaben der N. H. G. in der heutigen Zeit. Die öffentlichen Vorträge der Delegiertenversammlung, siehe Tages-Chronik, 9. u. 10. März 1935.

Staatsbürgerliche Vorträge im Winter 1934/35. Dr. Hans Bessler, St. Gallen: Vom Wesen der Diktatur. Weber-Schleuniger, Brione: Im Tausel der Weltgeschichte 1914 bis 1918. Dir. Zaruski, St. Gallen: Unsichtbare Kraft. Prof. Dr. Gustav Egli, Winterthur: Der Staatsgedanke in der Literatur des 19. Jahrhunderts (2 Vorträge). Dr. S. Streiff, Zürich: Industriepolitik, eine Notwendigkeit der Gegenwart. Besichtigung des landwirtschaftlichen Mustergutes Brunegg, Dr. Binswanger, Emmishofen.

Der *Konzertverein der Stadt St. Gallen* versuchte seiner Aufgabe gerecht zu werden durch die übliche Veranstaltung von 9 Abonnementskonzerten und 4 Kammermusikabenden. In den Abonnementskonzerten hörte man Lore Fischer (Alt), Julius Patzak (Tenor), Ilona Durigo (Alt) und Ernest Bauer (Tenor), diese zwei letztern als Solisten in Mahlers grossem nachgelassenem Werke „Lied von der Erde“, ferner am Klavier Edwin Fischer und die beiden St. Galler Eugen Trainé und Paul Baumgartner; als Violonisten Stefi Geyer und Bronislav Hubermann und schliesslich in einem Sonatenabend das Künstlerpaar Adolf Busch und Rudolf Serkin. Neben dem schon erwähnten, Gustav Mahler gewidmeten Konzert enthielt ein Abend ausschliesslich Werke von Franz Liszt und Richard Strauss, ein anderer solche von Beethoven und ein weiterer von Brahms. An grösseren Werken gelangten weiter zur Ausführung Symphonien von Haydn, Mozart, Saint-Saëns und dem Berner Fritz Brun, daneben grössere Werke von Händel und von Hugo Wolf. Alle diese Konzerte wurden geleitet von Othmar Schoeck.

Die Kammermusikabende des St. Galler Streichquartetts (Corn. Tromp, Ruth Wiesner, Alf. Grosser und Franz Hindermann) brachten in üblicher Programmzusammenstellung Quartette von Haydn, Mozart, Beethoven, Brahms, César Franck und Respighi, ferner ein Klavierquintett von Dvorák (mitwirkend S. F. Müller), ein Streichquintett von Schubert (mitwirkend H. Neuburger) und ein Flötentrio von Reger mit G. Bianchini als Flötist und eine von C. Tromp und Ruth Wiesner gespielte Sonatine für zwei Violinen von Honegger.

In altgewohnter Weise wurden im Verein mit der Tonhallegesellschaft die acht an Sonntagabenden stattfindenden Volkskonzerte unter der Leitung des Herrn A. Dechant durchgeführt. Neu im Konzertleben des Winters waren die Darbietungen des Kammerorchesters unter Leitung von E. Klug. Sie betrafen in erster Linie moderne Werke, daneben aber auch solche klassischer Literatur für kleines Orchester, meist selten gehörte Programmnummern. Das Kammerorchester ist unabhängig vom Konzertverein, besteht aber zum grössten Teil aus Mitwirkenden dieses Vereins. Seine Aufführungen bilden eine beachtenswerte Ergänzung des vom Konzertverein aufgestellten musikalischen Saisonprogramms.

Der *Stadtsängerverein-Frohsinn* führte am Palmsonntag die Matthäus-Passion von J. S. Bach auf, anlässlich des 250. Geburtstages des Komponisten.

Das *Stadttheater St. Gallen* litt in der Spielsaison 1934/35 wie alle Theater unter der Ungunst der Zeit, und die Verwaltungsorgane waren durch Prüfung aller Vorschläge für die Durchführung von Sparmassnahmen und damit der Abklärung der Sanierungsmöglichkeiten des Finanzhaushaltes stark in Anspruch genommen. Der Ausfall durch den Rückgang des Besuches konnte durch eine Tombola, die sich wiederum als ausgiebige Hilfsquelle erwies (Ergebnis Fr. 45,000.—), ausgeglichen werden. Eine weitere Entlastung in der Betriebsrechnung brachte die Beschäftigung des Ensembles als Kurtheater in Baden, obwohl für das Personal bei verkürzter Spielzeit ein erheblicher Lohnabbau unumgänglich wurde. Die Gastspiele in Winterthur mussten unterbleiben, weil kurz vor Beginn der Saison, Anfang Oktober 1934, das „Casino“, wo das Stadttheater Winterthur untergebracht war, von einem Brande heimgesucht wurde.

Durch Ausnützung aller Sparmöglichkeiten konnte die Betriebsrechnung bei Fr. 371,170.45 Gesamteinnahmen beinahe ausgeglichen werden (Fehlbetrag Fr. 656.65). Zu den finanziellen Sorgen gesellten sich, zum Teil im Zusammenhang mit Tendenzen, die in Spielplangestaltung und Personalanstellungen auf Nationalisierung des Theaters hinzielen, Angriffe mit politischem Akzent auf die Direktion Dr. Th. Modes.

Die Stadttheater-Aktiengesellschaft feiert in diesem Jahre ihr 130jähriges Bestehen. Auf diesen Anlass erscheint als Jubiläumsschrift eine umfassende Geschichte des Theaters in St. Gallen von 1805—1931 von Dr. Ulrich Diem (s. Literaturbericht).

Während der Spielzeit 1934/35 mit einer Gesamtzahl von 236 Aufführungen kamen in 108 Aufführungen 22 Schauspiele zur Darstellung, unter denen F. Schiller: Maria Stuart 11; Lothar/Adler: Nacht vor dem Ultimo 12; Bratt: Kampf im Konzern 11, und F. Schiller: Wilhelm Tell 9 Wiederholungen erlebten. Von Schweizer Autoren wurden folgende Stücke aufgeführt: Sautter: Hans Böheim; Jörger: Ein deutsches Weihnachtsspiel; Kriesi: Theater in Stratford; Kübler: Schauenberg und Rackertal.

Die Oper war mit zwei Werken (10 Aufführungen) vertreten: Mozart: Figaros Hochzeit und Verdi: La Traviata, und die Operette mit 12 Werken (92 Aufführungen) von denen sich Schubert-Berté: Das Dreimäderlhaus (15 Aufführungen); Abraham: Blume von Hawaii (10); Joh. Strauss: Die Fledermaus (12); Fall: Der fidele Bauer (10); Jarno: Die Försterchristl (10) als Zugstücke erwiesen.

Zwei Tanzwerke: Délibes: Coppelia, und Bayer: Die Puppenfee wurden zusammen 14mal aufgeführt.

Von den Sondernveranstaltungen sind zu erwähnen zwei englische und ein französisches Gastspiel; ein Gastspiel der Freien Bühne, Zürich, drei Tanzgastspiele einheimischer Gymnastik-Institute (Steinmann und Gmür) und der Lohelandschule und sechs Schülervorstellungen.

b) Auf dem Lande.

Theater:

Rorschach (Seminar): F. Schiller: Räuber; *Rheineck*: Ganghofer: Der Herrgottschnitzer von Ammergau; *Azmoos*: F. Schiller: Wilhelm Tell; *Sargans*: C. F. Wiegand: Marignano; *Mels*: Ferd. Raimund: Der Bauer als Millionär; *Wangs*: Willi Webels: Die Nachtigall vom Zillertal; *Flums*: Hartmann v. Baldegg: Der Löwe von Luzern; *Murg*: P. Kindschi: Verbrecher in Gedanken; *Lütisburg*: Klingele: Jocelin; *Bütschwil*: Mysterienspiel „Jedermann“; *Flawil*: Edmund Eysler: Die goldene Meisterin; *Niederglatt*: Bornhauser: Gemma von Arth; *Henau*: H. Marcellus: Das Heimatbrünnele.

Wissenschaftliche Tätigkeit der Landorganisationen:

Heimatbund Sarganserland. Veranstaltungen pro 1935. Prof. Dr. E. Cherbuliez, Chur: Ferdinand Huber und die schweizerische Volksmusik. Exkursion nach Prod, Sargans, unter Führung von Dr. Christ. Schumacher, Sargans. Prof. Dr. Gero von Merhart (bei Anlass der Tagung der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte): Die Räterfrage. P. Diebold, Pfarrer, Azmoos: Graf Johann I. von Werdenberg-Sargans.

Verein für Heimatkunde des Linthgebietes 1935: Amtsschreiber Joh. Fäh, Kaltbrunn: Heinrich Loriti, genannt Glareanus, aus Mollis. A. Blöchliger, Uznach: Weinbau im Linthgebiete einst und jetzt. Stiftsbibliothekar Dr. J. Müller, St. Gallen: Die Stellung des Kapitels Uznach zu den kirchenpolitischen Fragen der Jahre 1830/35. Amtsschreiber J. Fäh: Die Geschichte der Dekanate im Linthgebiet.

Heimatkundliche Vereinigung Altloggenburg 1935: Dr. Jos. Schöbi, Rorschach: Die st. gallischen Ortsgemeinden.

Die *Untertoggenburgische Vereinigung für Heimatkunde* gibt auf Weihnachten 1935 als 7. und 8. Jahrgang ihrer Neujaarsblätter eine Sammlung von Aufsätzen, vorwiegend geschichtlichen Inhalts, aus dem Gebiet des Untertoggenburgs heraus. Aus dem Inhalt sei folgendes erwähnt: Dr. F. Oesch: Die ersten Anfänge der Pfarrei St. Verena Magdenau und die Magdenauer Klostergründung; Heinrich Jenny: Das erste Eisenbahnzüglein erreicht Flawil; Dr. O. Widmer: Niederuzwil und das Haus Mathias Näf; Stiftsarchivar P. Stärkle: Von der Auswanderung aus dem Untertoggenburg 1532—1566; J. Hagmann-Keßler: Degersheim während der Franzosenzeit 1798—1802; H. Sigrist: Von Altflawil; Ad. Naef: Blätter aus der Geschichte der Sekundarschule Oberuzwil.

Vereinigung für Familienkunde St. Gallen und Appenzell. Tätigkeit pro 1935. Wie im Vorjahre wurden an den 9 üblichen Monatsversammlungen zahlreiche Fragen aus allen Gebieten der Familienkunde diskutiert und Forschungsergebnisse vermittelt. Die st. gallische Gemeindewappenkommission (gemeinsam mit dem Historischen Verein) hat eine Reihe von Gemeindewappen festgelegt. Vorstudien für ein st. gallisches Wappenbuch sind in Angriff genommen worden. Weitere Erschliessung der familienkundlichen Quellen.

Vorträge. J. Seitz: Drei edle Männergestalten aus der Familie Fuchs von Bichelsee und Rapperswil; J. G. Wild: St. Fider Schützentafeln mit Familienwappen; J. Denkinger: Die Familie Henne von Sargans; Dr. A. Schmid: Alt-st. gall. Burgersitze im Rheintal; J. Billeter: Genealogie bei einem fremden Volke (Maori, Neuseeland); A. Gmür: Die Gmür von Amden; J. Seitz: Die Gmür von Schännis; Dr. A. Schmid: Scharfrichterfamilien der Ostschweiz; Dr. H. Fels: Auf den Spuren der Ahnen im Aostatal; J. G. Wild: Geschichtliches vom Rugglisberg; A. Bodmer: Aus Quellen zur st. gallischen Familienkunde; J. Seitz: Die Wappenfrage im helvet. Parlament; J. Signer: Zum St. Galler Wappenbuch; J. Geel: Das Wappen von Sargans; A. Bodmer: Die Bräker aus dem Toggenburg.

Exkursionen: Wil (Führung von U. Hilber durch Städtchen und Museum mit familienkundlicher Ausstellung). Exkursionen anlässlich der Jahresversammlung der schweizer. heraldischen Gesellschaft in St. Gallen (siehe Tages-Chronik 22. und 23. Juni 1935); Besuch der Ulrich-Bräker-Ausstellung in der „Vadiana“ (Führung Prof. H. Edelmann).

Tages-Chronik.

1934.

- Dez. 1. Der diesjährige Ertrag der Pro Juventute-Marken- und -Kartenverkauf fliesst Institutionen der Säuglings- und Kleinkinderpflege zu.
11. Unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Saxer versammelte sich gestern das st. gallische Staatspersonal einschliesslich der Lehrerschaft der st. gallischen Mittelschulen, um zum weitem vom Regierungsrat beschlossenen Gehaltsabbau Stellung zu beziehen. Die Versammlung betrachtet den Vorschlag als das Aeusserste dessen, was dem Personal an Opfern zugemutet werden kann und beauftragt die Verbandsleitungen, mit der Regierung zu unterhandeln, um in der Frage der weitem Entlastung der Unterstützungs-pflichtigen und der grossen Familien ein Mehreres zu erreichen.
7. Der Verband schweizer. Studentenschaften hält in St. Gallen seine Generalversammlung, zu der Delegierte der sieben schweizerischen Universitäten und der E. T. H. eingetroffen sind.
11. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen gewährt als Winterhilfe für bedürftige Arbeitslose einen ausser-ordentlichen Kredit von Fr. 90,000.—.
15. Der Vorstand der st. gallischen Heimatschutzvereinigung erlässt an die Liebhaber-Spielgesellschaften einen Appell, bei der Auswahl der Stücke etwas mehr schweizerische Autoren zu berücksichtigen.
16. Der Regierungsrat erlässt gestützt auf die erfolgten Bundesratsbeschlüsse und die von der eidgenössischen Gasschutzkommission erlassenen Weisungen betreffend den passiven Luftschutz für die Zivilbevölkerung des Kantons St. Gallen entsprechende Verfügungen.

- Dez. 20. Ende November traten an einigen Orten des Fürstenlandes schwere Vergiftungsfälle, wovon zwei mit tödlichem Ausgang auf, die ein amtlicher Untersuch auf den Genuss von Branntwein zurückführte, der mit vermeintlichen Enzianwurzeln vermischt war. Durch das kantonale Laboratorium in St. Gallen wurde festgestellt, dass die angeblichen „Enzianwurzeln“ in Wirklichkeit giftige Wurzeln waren, die ein unbekannter Kräutersammler vertrieben hatte. Die Identität des Verkäufers ist nun festgestellt worden. Es handelt sich um einen früheren Insassen des Bürgerasyls in Speicher.
25. Die renovierte Pfarrkirche Sargans ist dem Gottesdienst zurückgegeben worden. Bei Anlass der Renovation wurde der beim Turmbau vom Jahre 1892 aufgesetzte, schlecht ins Landschaftsbild passende Helm beseitigt und durch die alte „Käsbisse“ ersetzt.
27. In der heutigen Sitzung des Gemeinderates der Stadt St. Gallen wurde im Namen der konservativ-christlich-sozialen Fraktion, die seit einigen Jahren eine Subvention der politischen Gemeinde von Fr. 25,000.— an die katholischen Realschulen postulierte, das Subventionsgesuch in der Weise formuliert, dass zugunsten der im Stadtgebiet wohnhaften Schüler der katholischen Realschulen die weltanschaulich neutralen Lehrmittel und Materialien ebenfalls gratis abgegeben werden und dass diese Schüler an den sozialen und den der körperlichen Ertüchtigung dienenden Leistungen der Stadt inklusive Schulzahnarztendienst teilhaftig werden. Der Antrag, der den grundsätzlichen Bedenken der Anhänger der bürgerlichen Schule Rechnung tragen sollte, wurde ohne Diskussion abgelehnt.
28. Ueber die Fragen betr. Errichtung einer Stiftung für die Handelshochschule, zwecks Fortführung derselben unter der Form der eigenen juristischen Persönlichkeit und Beitragsleistung an die Museen und die Stadtbibliothek unterbreitet der Stadtrat St. Gallen dem Gemeinderat folgende Anträge, die gutgeheissen werden:
- Es sei der Stadtrat zu ermächtigen, sich namens der politischen Gemeinde St. Gallen an der für die Handelshochschule zu errichtenden Stiftung zu beteiligen, unter Vorbehalt des Referendums für die in der Stiftungsurkunde vorgesehene einmalige Zuwendung von Fr. 150,000.— an den Fonds der Handelshochschule, womit dieser unter Miteinrechnung eines Beitrages der Kaufmänn. Corporation von Fr. 50,000.— auf Fr. 425,000.— erhöht würde. Die für die laut Vereinbarung festgesetzte Erhöhung des festen jährlichen Betriebsbeitrages von Fr. 100,000.— auf Fr. 125,000.—, die bereits für das Jahr 1934 vorgenommen worden ist, soll nunmehr auf die Dauer von weiteren 5 Jahren ausgedehnt werden.
- Es sei der Ortsbürgergemeinde St. Gallen an die Betriebskosten der Stadtbibliothek und der ortsbürgerlichen Museen für die fünfjährige Dauer die Leistung des bisherigen Jahresbeitrages von Fr. 45,000.— zuzusichern, unter Vorbehalt einer in der Zwischenzeit erfolgenden Neuordnung der Beteiligung der politischen Gemeinde an den ortsbürgerlichen Museen.
28. Die in St. Gallen einberufene, sehr stark besuchte ausserordentliche Generalversammlung des Verbandes schweizer. Schiffilohnstickereien nahm einen Situationsbericht des Zentralpräsidenten, Kantonsrat Egger-Forster, Flawil, entgegen und verlangte eine raschest mögliche Lösung der schwebenden Fragen; insbesondere soll alles eingesetzt werden, um die vorliegenden Arbeitsaufträge der schweizerischen Stickerei-Industrie unter allen Umständen zu erhalten.
30. Zur Erinnerung an die vor 100 Jahren in Gossau erfolgte Gründung der konservativen Volkspartei des Kantons St. Gallen fand am Sonntag in St. Gallen eine aus allen Teilen des Kantons besuchte Gedenkfeier statt. Die Versammlung wurde vom kantonalen Parteipräsidenten, Regierungsrat Grünenfelder, geleitet. Dr. Th. Holenstein-Harden referierte über die Entwicklung und das Wirken der konservativen Partei im vergangenen Jahrhundert, und Nationalrat Joseph Scherrer entwickelte das Programm der Partei und trat für den Neubau des Staates auf christlich-demokratischer, föderalistischer und berufsständischer Grundlage ein. Auf den Anlass der Gedenkfeier ist eine Geschichte der konservativen Volkspartei des Kantons St. Gallen 1834—1934 aus der Feder von alt Nationalrat Dr. Th. Holenstein erschienen. (Siehe Literaturverzeichnis 1934.)
31. Die Zahl der Arbeitslosen im Kanton St. Gallen ist auf 6833 angewachsen, gegenüber 7979 zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Stadt St. Gallen zählt 2425 Arbeitslose (Ende 1933: 2422).

1935.

- Jan. 1. Mit heute ist der Bundesratsbeschluss über die eidgen. Getränkesteuer vom 4. August 1934, sowie die zugehörige Vollziehungsverordnung vom 27. November 1934 in Kraft getreten. Das kantonale Volkswirtschaftsdepartement erlässt eine Aufforderung zur Eintragung der am gewerbsmässigen Umsatz von Getränken und deren Grundstoffen Beteiligten in die Steuerregister.
1. Mit dem neuen Jahr hat die Petroleumlampe auf der Wetterwarte des Säntis, die während 52 Jahren benutzt wurde, der elektrischen Beleuchtung Platz machen müssen. Die Kabelleitung wurde im Zusammenhang mit der im Bau begriffenen Schwebebahn gelegt.
4. Vom Regierungsrat wird eine gegen den im Herbst 1934 vom Verband städtischer Abstinentenvereine in St. Gallen organisierten Süssmostverkauf auf öffentlichen Strassen und Wegen erhobene Beschwerde der Wirtverbände von Stadt und Kanton St. Gallen in ablehnendem Sinne entschieden.
4. In Kreisen der rheintalischen Lohnsticker, die sich über eine Verschleppung der bevorstehenden Hilfsaktion, die in Form der Anwendung der produktiven Arbeitslosenfürsorge auf die Schiffilohnstickerei durchgeführt werden soll, beklagen, hat in letzter Zeit die Unruhe wieder stark zugenommen. Aus dieser Stimmung heraus wurde heute in den rheintalischen Dörfern mit Trompeten und Trommeln zur Teilnahme an einer Protestversammlung in Au aufgefordert. Vor allem galt der Protest der Tatsache, dass Aufträge

für die Verarbeitung von etwa 140 Millionen Stich vorliegen, wodurch eine grosse Anzahl von Maschinen während einiger Monate beschäftigt werden könnten, sofern die produktive Arbeitslosenfürsorge bereits wirksam geworden wäre. Da dies nicht der Fall ist, besteht die Gefahr, dass diese Aufträge ins Vorarlberg übergeben werden. Vor allem wurde gegen Art. 9 des Staatsvertrags mit Oesterreich, der von den Schifflickstickern als Hauptursache ihrer schlechten Lage angesehen wird, protestiert, da er die Gewährung jeglicher Art von Zuschüssen untersagt.

An der Versammlung sprachen u. a. Jakob Nüesch (Balgach) als Präsident der rheintalischen Lohnsticker, Redaktor Dr. Keel von der „Rheintalischen Volkszeitung“ in Altstätten und der Präsident des Verbandes schweizerischer Schiffli-Lohnstickereien, Kantonsrat Egger-Forster (Flawil).

- Jan. 6. Auf dem Dorfplatz in Rebstein fand eine zweite Volksversammlung in der Stickereiaktion statt, die von über 3000 Mann besucht war. Ausser den Führern der Lohnstickerverbände Jakob Nüesch und Egger-Forster waren auch mehrere st. gallische Mitglieder der eidgenössischen Räte erschienen: Ständerat Löpf-Benz, Nationalräte Dr. Saxer, Joseph Scherrer und A. Schirmer.

Die Versammlung stimmte einer Resolution zu, die in der Hauptsache verlangt, dass die vorliegenden und noch eingehenden Staatsaufträge dem Lande erhalten bleiben, dass die schweizer. Delegation für den Staatsvertrag mit Oesterreich der neuen Abmachung alle Fesseln nimmt, die unsere schweizerische Stickerei in ihrer Entwicklung behindern.

5. u. 6. Im „Löwen“ Mels fand eine vom Ornithologischen Verein Sargans, Mels, Wangs und Vilters veranstaltete St. Galler Oberländische Kaninchen- und Geflügel-Ausstellung statt.
7. Zum Stickerei-Konflikt erfährt man aus dem Bundeshaus in Bern, dass das Ansinnen der rheintalischen Lohnsticker, auf deren Betreiben das Abkommen mit Oesterreich abgeschlossen wurde, eine Woche vor Beginn der österreichisch-schweizerischen Stickereiverhandlungen in Wien einseitige, vertragswidrige Schritte zu unternehmen, abgelehnt wird, da es die Position der schweizerischen Delegation moralisch und materiell nur schädigen würde.
12. Der von rund tausend Lehrkräften aus dem ganzen Kanton besuchte kantonale Lehrertag in St. Gallen stimmte nach einem Referat des Präsidenten, Vorsteher Lumpert, über die Sparmassnahmen im Erziehungswesen einstimmig einer Resolution zu, welche die im regierungsrätlichen Entwurf vom 15. Dezember vorgesehenen weiteren Einsparungen an Lehrergehältern und Lehrstellenbeiträgen an die Schulgemeinden als eine schwere Schädigung des Volksschulwesens erklärt, den von der Lehrerschaft bisher auf sich genommenen Gehaltsabbau als weit über das landesübliche Mass hinausgehend bezeichnet, für die Sanierung der Staatsfinanzen die Erschliessung neuer Einnahmen (Zuschlag zur eidgenössischen Krisensteuer oder Ausgleichsteuer für das Schul- und Armenwesen) verlangt und zum Zwecke eines gerechten Steuerausgleichs eine Zusammenlegung der paritätischen und der gleichkonfessionellen Schulgemeinden innerhalb der gleichen politischen Gemeinde fordert.
- 12.—21. In St. Gallen wurde in der Reithalle und vier Räumen der Kaserne eine unter dem Protektorat des Bundesrates stehende Luftschutzausstellung veranstaltet. Unter der Devise „Luftschutz ist Selbstschutz“ bringt sie den aktiven und den passiven Luftschutz zur Darstellung.
13. Der Kanton St. Gallen stellt bei der am 13. Januar 1935 stattfindenden Saaraabstimmung 15 Mann, die als neutrale Vorsitzende der Wahlbureaux zu funktionieren haben.
13. Heute wurde das neue Kirchgemeindehaus der evangelischen Kirche Straubenzell, das erste in unserem Kanton, mit einer eindrucksvollen Feier eingeweiht.
- 16.—19. In Wien fanden zwischen der Schweiz und Oesterreich Verhandlungen über die Revision der im März 1933 zwischen den beiden Staaten abgeschlossenen Stickereiabkommen statt.
- 21.—25. Ausserordentliche Session des Grossen Rates. Unterm Vorsitz von Stadtrat Dr. R. Keel, St. Gallen, behandelt der Rat die vorübergehenden Massnahmen zur Sanierung der Staatsfinanzen: Abänderung des Lehrer Gehaltsgesetzes (Abbau der Dienstalterszulagen und der Lehrstellenbeiträge), Abänderung des Armengesetzes, Abänderung des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung vom 13. Sept. 1931, Abänderung des Gesetzes über das Begräbniswesen, Erhöhung der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer, Abänderung des Forstgesetzes, Erhöhung der Taxen für die Wirtschafts- und Kleinverkaufspatente, Beitritt zur interkantonalen Uebereinkunft über die Ausübung des Viehhandels (Einführung der Viehhandelspatente), Einführung der Pachtjagd; Abänderung des Gesetzes über die Vergnügungssteuer, Erhebung einer Zuschlagssteuer zur Staatssteuer mit Wirkung ab 1. Januar 1935, Abänderung des Gesetzes über den kantonalen Finanzhaushalt, Revision von Art. 204 des E. G. zum Z. G. B. betr. die Hypothekarschätzungskommissionen. Unter den Verwaltungsgeschäften wird das II. Ausbauprogramm des Staatsstrassennetzes behandelt und die Beteiligung des Staates an der St. Gallischen Bauernhilfskasse mit einer zweiten Quote von Fr. 300,000.—. Die Budgetberatung ergibt folgende Bilanz: Einnahmen Fr. 29,635,900.—; Ausgaben Fr. 29,875,000.—; Ausgabenüberschuss Fr. 239,800.—. Zur Behandlung gelangen folgende Motionen: Motion (Kläger) betr. den Ausgleich der Armenlasten der Gemeinden, Motion betr. Ermässigung der Automobilsteuern für ältere gebrauchte Motorfahrzeuge (Mettler-Specker). Die Interpellation (Thut) betr. Umgehung der Arbeitszeitbestimmungen, wird von Reg.-Rat V. Keel beantwortet.
26. In St. Gallen wurde bei nicht sehr belebtem Handel der ostschweizerische Pelzfellmarkt abgehalten.
30. Eine Versammlung st. gallischer Patentjäger hat beschlossen, gegen die fakultative gemeindeweise Einführung der Pachtjagd, wie sie im grossrätlichen Dringlichkeitsbeschluss über die Finanzmassnahmen eingeschlossen ist, einen staatsrechtlichen Rekurs im Bundesgericht zu erheben.

- Febr. 1. Zur Erzielung einer Vereinfachung des Verwaltungsapparates und zur Einsparung von Verwaltungsausgaben, werden die drei Grundbuchämter der politischen Gemeinde in der Weise vereinigt, dass ab heute die Grundbuchführung der Gemeinde durch das Grundbuchamt St. Gallen besorgt wird. Die Grundbuchämter St. Fiden und Bruggen werden aufgehoben.
4. Der Pelzfellmarkt in Lichtensteig erlitt infolge der stürmischen und nassen Witterung etwelche Einbusse. Trotzdem war der Handel befriedigend.
5. Der am 1. Februar einsetzende Schneesturm häufte in den Höhenlagen so grosse Schneemassen auf, dass die Bergheimaten zum Teil vom Verkehr mit dem Tale vollständig abgeschnitten waren. Am 1. Februar kamen am Käseruck drei Skifahrer von der Kantonschule Winterthur im Schneesturm ums Leben. An verschiedenen Orten haben die Schneemassen Schaden an Häusern und Scheunen angerichtet.
9. Das kantonale Oberforstamt erlässt einen Aufruf an die Jäger, Förster, Naturfreunde und Lehrerschaft, der auf die Not des Wildes infolge der gewaltigen Schneefälle aufmerksam macht und besonders für das Rehwild um Schaffung von Standplätzen und Fütterung bittet.
12. Die „St. Galler Nachrichten“ sind nach Mitteilungen in der Presse eingegangen. Sie waren in der Buchdruckerei Stampfli in Bazenheid herausgegeben worden. Erscheinungsort war St. Gallen.
- 12.—25. Der St. Galler Maler Walter Früh veranstaltet eine Ausstellung seines Lebenswerkes mit einer Verlosung, deren Reinertrag dem Fürsorgeamt St. Gallen zufällt.
18. Die am 20. Januar in Mels, am 13. und 18. Februar in Altstätten, St. Gallen und Rapperswil veranstalteten Vorträge von Bundespräsident Minger über die Abänderung der Militärorganisation gestalten sich zu machtvollen vaterländischen Kundgebungen.
20. Königin Wilhelmine der Niederlande ist mit Prinzessin Juliana zu einem Kur- und Sportaufenthalte im Hotel „Sternen“ in Unterwasser abgestiegen, wo sie bereits im Winter 1934 vier Wochen verbrachte.
22. Wie man vernimmt, sind die Verhandlungen, die seit Mitte Januar zwischen der Schweiz und Oesterreich, zuerst in Wien und dann in St. Gallen und Bregenz, über die Revision des Stickerei-Staatsvertrages geführt wurden, ohne positives Ergebnis geblieben, so dass sie abgebrochen wurden. Es wurde aber vereinbart, dass für den Fall, dass bis zum 1. März eine Einigung zwischen den beiden Staaten nicht zustande kommt sowohl die Schweiz als Oesterreich das Recht haben, mit sofortiger Wirkung vom Vertrag zurückzutreten, ohne dass der Ablauf der vertraglich vorgesehenen Kündigungsfrist von drei Monaten abgewartet werden muss.
23. St. Gallen ist um die Mittagsstunde von einem orkanartigen Sturm, der von Regengüssen und Schneeschauern begleitet war, heimgesucht worden. Das Unwetter verursachte an mehreren Orten Schaden.
24. Die eidgenössische Volksabstimmung über die Abänderung der Militärorganisation ergab 507 434 Ja und 429 520 Nein. Im Kanton St. Gallen wurde die Wehrvorlage mit 33 381 Ja gegen 30 318 Nein angenommen.
- März 1. Der Regierungsrat hat an Stelle von Dr. Heinrich Schiller, der aus Altersgründen auf den 1. September seinen Rücktritt erklärt hat, zum Direktor der kantonalen Irrenheilanstalt Wil den bisherigen Sekundärarzt Dr. Eduard Näf gewählt.
41. Die in der Januarsession des Grossen Rates als Massnahme für die Sanierung des Finanzhaushaltes beschlossene Verpflichtung sämtlicher Gemeinden, die Vergnügungssteuer einzuführen, tritt mit heute durch Beschluss des Regierungsrates in Kraft. Der Steuerpflicht unterstehen Theater-, Kino-, Variété- und Zirkusvorstellungen, Konzerte, Vorträge, sportliche Veranstaltungen aller Art, Fastnachts- und Tanzanlässe, Turn-, Sänger-, Musik-, Wald- und Schützenfeste, sowie Modeausstellungen und Schaustellungen an Märkten. Vier Fünftel des Steuerertrages verbleiben den Gemeinden, während ein Fünftel der Staatskasse abzuliefern ist.
1. Die Einbeziehung der Stickerei in die produktive Arbeitslosenfürsorge tritt in Kraft, wobei aber der Export nach einer Reihe wichtiger Länder mit Rücksicht auf die Bestimmungen der Handelsverträge von der Gewährung solcher Zuschüsse ausgenommen ist. Der Beschluss gilt vorerst für 6 Monate, da der Bundesrat zuerst die Auswirkungen kennen lernen will.
3. Als erste der st. gallischen Gemeinden hat die Gemeinde Gams auf Grund des dringlichen Grossratsbeschlusses vom 24. Januar mit 129 gegen 93 Stimmen die Einführung der Pachtjagd beschlossen und zwar auf die Dauer von 5 Jahren.
9. u. 10. Die Neue Helvetische Gesellschaft hielt ihre schweizerische Delegiertenversammlung in St. Gallen ab. Am 10. März fand eine öffentliche Versammlung im Grossratssaal statt, an der zwei Referenten zur Kriseninitiative Stellung nahmen und zwar Dr. Max Weber, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Bern, in zustimmendem Sinn und C. Koechlin, Präsident der Basler Handelskammer und Mitglied des Vororts des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, Basel, in ablehnendem Sinne.
28. Da auch die Stadt St. Gallen als luftschutzpflichtig erklärt worden ist, hat der Stadtrat zur Vorkehrung der nötigen Massnahmen eine lokale Luftschutzkommission mit Direktor Grimm von den Gas- und Wasserwerken an der Spitze bestellt.
- April 2. Ein grosses Meteor, das in der Gegend des untern Toggenburgs um 9 Uhr 26 Minuten zur Erde niederging und explodierte, machte sich im ganzen Gebiet zwischen Säntis und Zürichsee durch ein heftiges, explosionsartiges Geräusch bemerkbar.
5. Die österreichischen Bundesbahnen teilen amtlich mit, dass der Umbau der Rheinbrücke auf der Strecke Feldkirch-Buchs fertiggestellt ist und dass die Brücke heute dem Verkehr übergeben wird.

- April 5. Angesichts der Tatsache, dass in weiten Kreisen unserer st. gallischen Bevölkerung die tatsächliche Steuerleistung mit dem Einkommen und dem Vermögensertrag nicht mehr in Einklang steht, woran zufolge der heutigen Steuergesetzgebung des Kantons wenig zu ändern ist, hat eine überparteiliche Gruppe von Bürgern aus freisinnigen, jungliberalen, konservativen und jungkonservativen Kreisen eine Eingabe an den Regierungsrat des Kantons St. Gallen gerichtet, worin sie eine Revision des st. gallischen Steuergesetzes und die Einführung der allgemeinen Einkommensteuer mit Ergänzungssteuer vom Vermögen empfiehlt, wobei die Versteuerung der Aktiengesellschaften und der Erwerbsgenossenschaften gesondert geregelt werden soll.
7. Vom Kantonalverband der st. gallischen Coiffeurmeister wurde in den „Schützengarten“ in St. Gallen eine Tagung einberufen, die im Anschluss an einen Vortrag von Dr. Haas, Sekretär des Schweizerischen Coiffeurmeisterverbandes, über „Massnahmen zum Zwecke der Sanierung der heutigen drückenden Lage im Coiffeurgewerbe“ in einer Resolution auf die ständige Vermehrung der Coiffeurgeschäfte hinweist und behördliche Massnahmen verlangt gegen den unlauteren Wettbewerb, und den dringenden Wunsch ausspricht, es seien weitere Geschäftsneugründungen vom Nachweis eines Bedürfnisses abhängig zu machen.
7. Die Ortsbürgergemeinde hat an ihrer Bürgerversammlung einstimmig der Umwandlung der Handelshochschule in eine Stiftung zugestimmt und ihr für die Jahre 1935 bis 1939 eine Subvention von jährlich Fr. 10,000.— zugesichert. Damit haben die drei bisherigen Träger der Handelshochschule der Umwandlung zugestimmt, so dass das Zustandekommen der Stiftung gesichert ist.
10. Das Polizeidepartement des Kantons St. Gallen ersuchte im Auftrag des Regierungsrates den Landesführer der in der Schweiz wohnenden Nationalsozialisten, Wilhelm Gustloff in Davos, dem Polizeidepartement die Namen und Adressen der im Kanton St. Gallen wohnenden Personen mitzuteilen, welche im „Gau Schweiz“ auf Adolf Hitler vereidigt und zu „unbedingtem Gehorsam gegen den Führer“ verpflichtet worden seien.
13. Der Regierungsrat erstattet zu einer im Grossen Rat gestellten Anfrage über die Betätigung ausländischer Parteiorganisationen Bericht und stellt fest, dass ihm die an verschiedenen Orten des Kantons St. Gallen entstandenen Sektionen und Stützpunkte ausländischer Parteiorganisationen und deren auffallend rührige Propaganda bekannt seien und dass er ihnen unter Fühlungnahme mit der Bundesanwaltschaft auch alle Beachtung schenke.
23. Die St. Gallische Creditanstalt hat ihren Geschäftsbetrieb in ihrem Neubau am Marktplatz eröffnet. Damit ist die vielumstrittene erste Etappe der Innerstadt-Korrektion beendet: Eine Gebäudezunge von drei modernen Stadthäusern hat sich zwischen Neugasse und Marktplatz vorgedrängt und verleiht der Südseite des Marktplatzes ein neues Aussehen.
- Mai 1. Die Maifeier der sozialistisch organisierten Arbeiterschaft nahm, wie man dies in St. Gallen gewohnt ist, ihren ruhigen Verlauf.
3. Eine ausserordentliche Hauptversammlung des st. gallisch-appenzellischen Bankpersonalverbandes in Sankt Gallen nahm unter dem Vorsitz von Nationalrat Saxer einstimmig eine Entschliessung an, in der gegen die Absicht der Banken, für 1935 einen Lohnabbau durchzuführen, entschieden Stellung genommen wird.
- 4./5. Die eidgenössische Abstimmung betreffend das Bundesgesetz über die Regelung der Beförderung von Gütern und Tieren mit Motorfahrzeugen auf öffentlichen Strassen (Verkehrsteilungsgesetz), ergab 232 993 Ja gegen 486 565 Nein. Im Kanton St. Gallen stimmten 17 085 Bürger für und 40 514 gegen die Vorlage.
- Mai 4./5. Die Bezirksrichterwahlen sind im ganzen Kanton ohne Ueberraschung verlaufen, obschon in den Bezirken Werdenberg, Sargans und Altoggenburg noch in letzter Stunde Vorstösse gegen die gemeinsamen Listen oder einzelne Kandidaten inszeniert worden waren.
- 4./5. Der Verband schweizerischer Trinkerfürsorger hielt im Hospiz „Johannes Kessler“ in St. Gallen die diesjährige Hauptversammlung ab, an der Dr. M. Oetli, Lausanne, über „Das wissenschaftliche Rüstzeug des Fürsorgers“, O. Loder, Bern, über „Das Wesen der schweizerischen Alkoholkrankenfürsorge“ und Dr. med. W. Hoffmann, St. Gallen, über „Ersatz des Alkohols als Heilmittel“ sprachen.
5. Im Konzerthaus „Uhler“ in St. Gallen tagte die A. N. S. A.-Sektion St. Gallen des schweizerischen Auswandererverbandes unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten Robert Schupp mit einem öffentlichen Filmvortrag über „Siedlungsmöglichkeiten im Staate St. Katharina, Brasilien“. Sie verlangte in einer Resolution von der Regierung des Kantons St. Gallen tunlichste Förderung der Auswanderungsangelegenheit im Sinne der durch ihre Organisation an den Bundesrat unter dem 23. Februar 1935 gerichteten Unterstützungsvorschläge.
5. Kaltbrunn feierte die Eröffnung der neugegründeten Sekundarschule im neuen Schulhaus auf dem „Hältli“ und verband damit die Aufführung eines von stud. jur. Lorenz Fäh verfassten und von Lehrer J. Graf, Eschenbach, in einzelnen Teilen in Musik gesetzten dorfgeschichtlichen Festspiels „Aufleuchtende Heimat“.
- 13.—15. Ordentliche Frühjahrssession des Grossen Rates. Zum Präsidenten wurde gewählt: Dr. E. Graf, Stadtrat, St. Gallen; als Abgeordnete in den Ständerat wurden gewählt: E. Löpfe-Benz und (für den zurücktretenden A. Messmer) Bezirksamman Dr. Jos. Schöbi, Altstätten; zum Landamann pro 1935/36 wurde gewählt: Reg.-Rat E. Rukstuhl. Gesetzgeberische Vorlagen: Abänderung der Vorschriften der Kantonsverfassung über die Stimmfähigkeit (Ausschluss von Angehörigen und Förderern staatsgefährlicher Vereinigungen); Revision von Art. 204 des E. G. zum Z. G. B. (betr. Pfandschätzungskommissionen); Revision des Gesetzes über Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuer; Revision des Gesetzes über das Gastwirtschaftsgewerbe; Revision des Feuerpolizeigesetzes; Gesetz über die Erhebung einer Umsatzsteuer auf dem Kleinverkauf; Gesetz betr. den patentpflichtigen Warenhandel. Verwaltungsgeschäfte: Amtsbericht und Staatsrechnung

- wurden entgegengenommen; für die produktive Arbeitslosenfürsorge wurde ein Nachtragskredit von Franken 250,000.— gewährt und der Regierungsrat wurde ermächtigt, vorschussweise im Jahre 1935 an die öffentlichen und privaten Arbeitslosenversicherungskassen bis zur Höhe von Fr. 400,000.— Ratazahlungen zu Lasten der Rechnung 1936 zu machen. Zur Behandlung gelangten folgende Motionen: Die Motion (Lendi) betr. die Förderung paritätischer Berufsvereinigungen; die Motion (Schawalter) betr. die Verschmelzung von Schulgemeinden; die Motion (Schneider) betr. Wiedererhöhung des Prämienkredits für die Rindviehzucht. Die Interpellation (Bleicher) betr. die Lohnverhältnisse in der Bekleidungs- und Wäscheindustrie wird von Regierungsrat Keel beantwortet, ebenso die Interpellation (Dr. Saxer) betr. die Ausdehnung der Krisenhilfe und die Interpellation (Dr. Kramer) betr. die durch die Betätigung ausländischer politischer Vereinigungen im Inland erwachsenden Gefahren und die Ergreifung von Massnahmen gegen letztere. Die einfache Anfrage (Lendi) betr. Betätigung ausländischer Parteiorganisationen im Kanton, die in der Januar-Session gestellt wurde, ist inzwischen unterm 10. April schriftlich beantwortet worden. (Amtsblatt, S. 464).
- Mai 24. In der heutigen Sitzung wurde der Rekurs der st. gallischen Patentjäger gegen die Einführung der Pachtjagd durch dringlichen Grossratsbeschluss vom Bundesgericht abgelehnt.
26. Der bereits zweimal verschobene Kreismusiktag des st. gallischen Kantonalmusikverbandes in St. Gallen-Ost, mit Festzug und Fahnenweihe, wurde programmgemäss durchgeführt.
26. In Altstätten wurde das 22. kantonale Schwingfest mit rund 150 Kämpfern durchgeführt.
29. Das Aktionskomitee für den Ausbau der Wallensee-Talstrasse hat beschlossen, die Regierungen der interessierten Kantone einzuladen, an den Bundesrat ein Subventionsgesuch für die Strasse zu richten. Die Baudirektion des Kantons Glarus erklärte, zur Zeit an den Arbeiten des Aktionskomitees nicht mitwirken zu können.
- Juni 1. In St. Gallen wurde zugunsten der Kinderkrippen ein Schokoladentag durchgeführt, der einen Reinertrag von Fr. 14,000.— ergab.
- 1./2. Der Schweizerische Katholische Gesellenverein veranstaltete im „Casino“ in St. Gallen seine diesjährige Zentralkonferenz, an der Pfarrer Brühlmann aus Gossau über „Die religiöse Erfassung der Arbeit und des Berufes“ referierte. Bei diesem Anlass fand die Eröffnung der Ausstellungen der Fachabteilungen des Katholischen Gesellenvereins St. Gallen statt.
- 1./2. Nach heftigem Kampfe, in dem auch Bundesrat Meyer (in Rapperswil), Bundesrat Etter (in Uznach) und Bundesrat Obrecht (in Wattwil und St. Gallen) bei Kundgebungen gegen die Vorlage als Referenten aufgetreten waren, verwarf das Schweizervolk das Volksbegehren zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Krise und Not (Kriseninitiative) mit 567 425 gegen 425 242 Stimmen. Das Resultat des Kantons St. Gallen war 24 729 Ja und 41 650 Nein. Annehmende Stände waren 3 ganze und 2 halbe, verwerfende 16 ganze und 4 halbe. Laut Bericht des Bundesrates gingen von den 1 194 129 Stimmberechtigten erstmals über eine Million, nämlich 1 007 285, an die Urne.
2. Ein Festsonntag! In Engelburg wurden der gossauische, im Gams der werdenbergische und in Unterterzen der sarganserländische Bezirkssängertag abgehalten.
10. In St. Gallen fand eine Pfingsttagung der ostschweizerischen katholischen Jungmannschaft statt, an der gegen 5000 Jungmänner aus den Kantonen St. Gallen, Appenzell, Thurgau und Graubünden teilnahmen. An der Nachmittagstagung auf dem Klosterplatz sprachen Kaplan Fust in Rorschach, Landammann und Ständerat W. Amstalden, Sarnen, Dr. J. Meier, Luzern, und Bischof Dr. A. Scheiwiler.
12. u. 13. Der Schweizer Konditorenverband hielt in St. Gallen seine diesjährige Generalversammlung ab.
16. In Rorschach fand die feierliche Eröffnung des Heimatmuseums im Kornhaus statt.
22. u. 23. Die Schweizerische Heraldische Gesellschaft hielt in St. Gallen ihre 43. Jahresversammlung ab. Nach einem Besuch in der bischöflichen Residenz und einer Führung durch das Historische Museum fand im Grossratssaal die Hauptversammlung statt, geleitet durch Prof. P. Ganz. Der Sonntag brachte nach Besichtigung der heraldischen Ausstellung in der Stadtbibliothek die Gesellschaft nach Appenzell zum Besuche der historischen Sammlung, des Rathauses und der Kirche.
27. Heute 18 Uhr 20 wurde in St. Gallen wie auch in einem grossen Teil der übrigen Schweiz und in Süd- deutschland ein Erdbeben in der Richtung Nord-Süd verspürt, das zu den stärksten in der Schweiz in den letzten 20 Jahren gehört.
29. Anlässlich der Tagung des schweizerischen Bundes für Naturschutz wurde in der Gegend des unteren Murgsees ein Arvenreservat eingeweiht, welches dem Patronat der st. gallischen Naturschutzkommission unterstellt wird.
29. In Verbindung mit der Jahrhundertfeier des Städtischen Gewerbeverbandes fand die erste Freilicht-Aufführung des Festspiels im Stadtpark: „Der neue Bund, ein Spiel von den Eidgenossen“, von Werner Joh. Guggenheim (Musik von Gustav Haug) statt. Nach Schluss der Aufführung wurde die 100. Hauptversammlung des Gewerbeverbandes abgehalten, an der etwa 800 Personen teilnahmen. Nationalrat Schirmer hielt die Festrede und Stadtmann Dr. Nägeli überbrachte den Gruss der kantonalen und städtischen Behörden.
30. und Juli 7. Der vom Gewerbeverband St. Gallen zu seiner Hundertjahrfeier veranstaltete Festumzug, eine Darstellung von Handel und Gewerbe der heutigen Zeit in künstlerischer Ausstattung, zog nachmittags 2 Uhr durch die Stadt und lockte eine stattliche Zuschauermenge an.
- Juli 1. Die neue Fluglinie Altenrhein-Innsbruck mit Fortsetzung nach Salzburg und Wien, die von der Ostschweizerischen Aerogesellschaft in Verbindung mit der Oesterreichischen Luftverkehrsgesellschaft geschaffen wurde, wurde mit einem offiziellen Eröffnungsakt dem Betriebe übergeben.

- Juli 1. Die kantonale evangelische Synode hielt in St. Gallen ihre ordentliche Jahrestagung ab. Zum Vizepräsidenten wurde als Nachfolger von Ständerat Löpfle Erziehungsrat Brunner gewählt. Bei der Behandlung des Amtsberichtes des Kirchenrates wurde der Gedanke der Schaffung einer neuen st. gallischen Liturgie aufgeworfen. Im Anschluss an die geschäftlichen Verhandlungen hielt Pfarrer Dr. Köchlin aus Basel ein Referat über den Protestantismus und die heutige Lage.
3. Das katholische Kollegium trat im Grossratssaal zu seiner ordentlichen Jahresversammlung zusammen. Als Präsident wurde für den abtretenden Pfarrer Dr. Senti, Wil, Ständerat Dr. J. Schöbi gewählt. Ausser den ordentlichen Jahresgeschäften standen Bericht und Antrag des Administrationsrates betreffend die Motion (Dr. Rist) für teilweise Revision der katholischen Organisation bezüglich Anpassung an das kirchliche Recht zur Diskussion.
7. In St. Gallen brach kurz vor halb 5 Uhr morgens im Eilgut- und Zollgebäude Grossfeuer aus, dem das ganze gegen 150 Meter lange, einstöckige, in Riegelfachwerk noch von den frühern Vereinigten Schweizerbahnen erstellte Gebäude zum Opfer fiel.
- 13./14. In Rapperswil fand das 26. st. gallische Kantonaltturnfest statt.
25. Heute vor 100 Jahren öffnete die Ersparnisanstalt des Kaufmännischen Directoriums ihre Schalter.
28. Der Nordostschweizerische Schwingerverband, umfassend die Kantone Zürich, Schaffhausen, Thurgau, Graubünden, Glarus, Appenzell und St. Gallen, veranstaltete in Flawil sein 42. Schwingfest.
31. Die neue Sântis-Schwebebahn eröffnete ihren fahrplanmässigen Verkehr zwischen Schwägalp und Sântisgipfel. Gleichzeitig nahm auch das Postauto seinen Zubringerdienst bis zu der Schwägalp auf, auf der neuen Kantonsstrasse, woran noch bis in die letzten Tage gearbeitet worden war.
- Aug. 1. Der Reingewinn der diesjährigen Bundesfeier-Sammlung wurde für die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes jugendlicher Arbeitsloser bestimmt. Das Stoffabzeichen ist ein Erzeugnis der St. Galler Stickerei.
1. Unterstützt von den Arbeiterparteien, dem Gewerbeverein, den Freisinnigen und dem katholischen Volksverein, trat in Ebnat-Kappel ein Initiativkomitee an die Öffentlichkeit mit dem Begehren, dass die Frage der Verschmelzung der beiden Munizipalgemeinden geprüft werde.
4. Eine vom Kavallerieverein St. Gallen arrangierte Springkonkurrenz für Pferde wurde auf der Kreuzbleiche durchgeführt.
11. In Steinach fand der st. gallische Kantonalmusiktag des Kreises Fürstenland statt.
17. u. 18. In Rorschach fanden die von den st. gallisch-appenzellischen Unteroffiziersvereinen veranstalteten Unteroffizierstage statt.
18. Die Gemeinde St. Gallen beschloss den Bau eines neuen Schulhauses in Bruggen im Kostenvoranschlag von Fr. 230,000 mit 6851 gegen 1360 Stimmen.
26. u. 27. Im Grossratssaal in St. Gallen tagten die schweizerischen Strafanstaltsdirektoren unter dem Vorsitz von Direktor Heusser, Zürich. Die Versammlung nahm folgende Referate entgegen: Die Vereinheitlichung der Statistik der Strafanstalten (Heusser, Zürich); Vollzug der Verwahrungshaft in offenen Anstalten (Verw. Haab, Bitzi, Mosnang); Strafvollzug im Sing-Sing-Gefängnis U.S.A. (Dir. Nyffeler, Basel) und diskutierte über den an der letztjährigen Tagung gehaltenen Vortrag von Dr. W. Petrzilka: „Die Veröffentlichung der Gerichtsverhandlungen durch die Presse und ihre Nachteile für die Strafgefangenen“.
- Aug. 31. u. Sept. 1. Wegen unbefriedigenden finanziellen Ergebnisses der Aufführungen im Juli fanden Wiederholungen des St. Galler Freilicht-Festspiels „Der neue Bund“, von W. J. Guggenheim, statt.
- Sept. 1. In St. Gallen O veranstaltete der Velo-Club Neue Sektion das 3. nationale Rundstrecken-Rennen.
3. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschloss die Einführung der Pachtjagd und stimmte dem Vorschlag des Stadtrates, das Schongebiet Sitterwald aufzuheben und an seiner Stelle ein neues Schongebiet im Süden der Stadt zu schaffen, zu. Gegen den Antrag des Stadtrates hatten die Naturschutzkommission der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft und die Heimatschutzsektion St. Gallen-Appenzell I.-Rh. in einer Eingabe an den Gemeinderat Protest erhoben.
3. Der st. gallische Regierungsrat hat dem eidgenössischen Departement des Innern für die Einbeziehung in die erste Bauperiode (1935/1940) des Alpenstrassenausbauprogramms neben der Stoßstrasse, der Strasse Nessler-Wildhaus-Gams, der Wasserfluhstrasse, der Rickenstrasse, der Kräzerlistrasse auch die Wallensee-Norduferstrasse angemeldet. Die Eingabe betreffend die Verwirklichung der Wallenseetalstrasse wurde mitunterzeichnet von den Regierungen der Kantone Zürich und Graubünden.
- 7./8. In der eidgenössischen Abstimmung wurde das Volksbegehren auf Totalrevision der Bundesverfassung mit 510 014 Nein gegen 193 841 Ja verworfen. Der Kanton St. Gallen hatte 37 237 verwerfende und 20 888 annehmende Stimmen.
7. u. 8. In Vaduz und Sargans fand die 27. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte statt, die der Frage nach der Herkunft der Räter gewidmet war. Die Hauptversammlung wurde im Rathaus Vaduz abgehalten; das Hauptreferat hielt im „Schwefelbad“ Sargans Prof. Dr. Gero von Merhart, Marburg, über „Die Bedeutung der ostalpinen Eisenzeit für die Schweiz“.
7. Im Grossratssaal in St. Gallen fanden unter dem Vorsitz von Bankier La Roche, Basel, die Verhandlungen des 22. schweizerischen Bankiertages statt. Das Hauptreferat hielt Dr. W. Wegelin, St. Gallen, über „Internationale Kapitalfragen in der Nachkriegszeit und die Transferfrage“.
8. In Oberuzwil fand die Weihe der neuen katholischen Kirche statt.
- 10., 11. u. 12. In Rapperswil fand der 23. Zuchtstiermarkt des Verbandes ostschweizerischer Braunviehzuchtgenossenschaften statt. Die ausserordentliche Generalversammlung des Verbandes sprach sich mit 140 gegen 2 Stimmen gegen eine Fusion mit dem Schweizerischen Braunviehzuchtverband, dessen Märkte in Zug stattfinden, aus.

- Sept. 14. Mit Rücksicht darauf, dass sich die Arbeitsmarktlage im Kanton St. Gallen gegenüber dem Vorjahre bedeutend verschlechtert hat (nach den amtlichen Feststellungen waren Ende August im Kanton 4159 Arbeitslose, gegenüber 3481 zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres), hat sich ein kantonales Aktionskomitee für Arbeitsbeschaffung gebildet, das in einem Rundschreiben die Haus- und Grundeigentümer des privaten Liegenschaftsbesitzes auf die Notlage aufmerksam macht und um Zuweisung von Arbeit bittet.
20. Der Bundesrat erteilte an zwei Bewerbergruppen für eine Standseilbahn von Mols oder Flums auf die Flumserberge, zuhanden einer zu bildenden Aktiengesellschaft die Konzession in dem Sinne, dass nur das eine oder das andere der beiden Projekte (Mols oder Flums) ausgeführt werden darf.
20. Dr. E. Burckhardt, der bisherige Sekretär der Jungliberalen Bewegung der Schweiz und Redaktor ihrer Zeitschrift, ist in die Redaktion des „St. Galler Tagblattes“ eingetreten.
20. Ein neuer Leichttriebwagen („Roter Pfeil“) der S. B. B. ist auf dem Bahnhof St. Gallen eingetroffen und wird dem Betrieb übergeben.
- 23.—25. In St. Gallen fand die Tagung des Schweizer. Reformierten Pfarrvereins statt. Prof. Dr. Karl Barth, früher in Bonn, jetzt in Basel, referierte über das Thema: „Das Bekenntnis der Reformation und unser Bekennen“, wozu Prof. Dr. Heinrich Hoffmann, Bern, das Korreferat hielt. Am zweiten Sitzungstage sprachen Pfarrer Hermann Kutter, Bruggen und Dr. jur. Arnold Bolle, La Chaux-de-Fonds, über „Die Stellung der Kirche in der Volksgemeinschaft“.
26. Von G. Duttweiler, dem Leiter der Migros, wurde in den „Schützengarten“ in St. Gallen eine öffentliche Versammlung einberufen, an welcher er sein wirtschaftliches und politisches Programm entwickelte. Ein grosser Teil der auf gegen 1500 Personen geschätzten Versammlung rekrutierte sich aus Kreisen der Freunde und Anhänger der Migros. Dann waren aber auch gegnerisch eingestellte Kreise des Gewerbes, ferner Leute aus dem Handels- und Kaufmannsstand, sowie aus andern Schichten der Bevölkerung von Stadt und Umgebung vertreten.
30. Für die durch öffentliche Urkunde vom 12. Juli geschaffene Stiftung (nach Art. 80 ff. Z. G. B.), welche die Fortführung der Handelshochschule St. Gallen unter der Form einer eigenen juristischen Persönlichkeit bezweckt, ist als oberstes Organ ein Stiftungsrat eingesetzt worden, dem fünf Mitglieder unter dem Vorsitz von Stadtmann Dr. K. Naegeli angehören.
- Okt. 1. Bis Ende September haben von 91 politischen Gemeinden 61 die Einführung der Pachtjagd beschlossen und 52 die Verpachtung vorgenommen.
5. Zugunsten der Fürsorgestelle für Alkoholkranke fand in St. Gallen ein Bratwursttag statt mit einem Nettoergebnis von Fr. 7400.—.
7. Für die 13 st. gallischen Nationalratssitze, die bisher auf sechs Konservative, vier Freisinnige und drei Sozialdemokraten verteilt waren, sind auf sechs Listen 62 Kandidaten aufgestellt worden, nämlich je 13 unkumulierte Nominationen auf der konservativen und der freisinnig-demokratischen Liste, 12 auf einer Liste der Jungbauern, 10 von den Sozialdemokraten (drei kumuliert), acht von der „Allgemeinen Volksliste“ der Lohnsticker, Demokraten und Freiwirtschaftler und sechs auf einer sogen. „Unabhängigen Liste“ mit Direktor Duttweiler von der Migros an der Spitze.
13. Katholisch-Lichtensteig feiert den 500jährigen Bestand der Pfarrei. Bei dem Anlass wird ein Festspiel, verfasst von Frä. Klara Wettach, St. Gallen, aufgeführt.
22. Der Gemeinderat von St. Gallen hat eine Herbstzulage an bedürftige Arbeitslose, die eine Ausgabe von Fr. 49,500.— verursachen wird, genehmigt.
25. In St. Gallen wurde zum erstenmal ein Kochkurs für Jünglinge durchgeführt. St. Gallen folgt damit dem Beispiel der Stadt Winterthur. Auch der Stundenplan der Schulen in Burgdorf sieht bereits den Kochunterricht als obligatorisches Fach für Knaben vor.
- 26./27. Bei den Nationalratswahlen haben Parteistimmen erhalten: Die Sozialdemokraten 149 724, die freisinnig-demokratische Partei und jungliberale Bewegung 217 856, die allgemeine Volksliste (Lohnsticker, Demokraten und Freiwirtschaftler) 28 953, die konservative Volkspartei 314 870, die unabhängige Liste Duttweiler 66 571, die Jungbauern 27 747. Es erhalten Mandate: die sozialdemokratische Partei 2, die freisinnig-demokratische Partei und jungliberale Bewegung 4, die allgemeine Volksliste 1, die konservative Volkspartei 5, die unabhängige Liste Duttweiler 1, die Jungbauern 0.
- Gewählt wurden: von der Liste der freisinnig-demokratischen Partei und der jungliberalen Bewegung Dr. Ludw. Rittmeyer (neu) mit 18 960, Schirmer mit 17 880 und Dr. Saxer (bisher) mit 17 608 und Gabathuler (neu) mit 16 935 Stimmen. Nicht gewählt wurde der bisherige Dr. Pfister. Von der konservativen Volkspartei wurden gewählt: die bisherigen Dr. Duft mit 25 932, Grünenfelder mit 23 961, Dr. Mäder mit 24 248, Joh. Müller mit 23 970 und Josef Scherrer mit 28 180 Stimmen. Nicht gewählt wurde der bisherige Paul Müller (Schmerikon). Von der sozialdemokratischen Liste wurden gewählt die bisherigen Johannes Huber mit 23 161 und Fenk mit 23 160 Stimmen; nicht gewählt wurde der bisherige Hardegger. Von der allgemeinen Volksliste wurde gewählt: Jakob Nüesch, Lohnsticker (Balgach), mit 3262, und von der unabhängigen Liste Gottlieb Duttweiler in Zürich mit 11 609 Stimmen. (Siehe Notiz vom 4. Nov.)
- Okt. 28. Infolge anhaltender Regengüsse wurde die Strasse Sargans-Wallenstadt auf der Strecke zwischen Sargans und Flums für den durchgehenden Verkehr unterbrochen. Mehrere Bäche, besonders der Hofbach, brachten Hochwasser und drohten, die Strassenbrücken wegzureissen, so dass diese weggenommen werden mussten. Auch die Strasse vom Rheintal nach dem Toggenburg wurde unterbrochen. Bei der Tobelsäge zwischen Gams und Wildhaus wurde die Strasse durch einen Rutsch überdeckt.
- Nov. 3. Die Versammlung der politischen Gemeinde Rapperswil beschloss einen Beitrag von Fr. 130,000 — an die Seedammkorrektur und ein Darlehen von Fr. 50,000.— an die Elektrifikation der Südostbahn.

- Nov. 4. G. Duttweiler, der in den Kantonen Zürich, Bern und St. Gallen als Nationalrat kandidierte, hat sich entschlossen, das Nationalratsmandat im Kanton Bern anzunehmen. Demnach rückt auf der St. Galler Liste der erste Ersatzkandidat nach, Ulrich Eggenberger, Trinkerfürsorger, Vertreter der evangelischen Volkspartei im Grossen Rate.
8. Der Regierungsrat genehmigt einen Beschluss der Bürgerversammlung Gossau vom 23. September 1934 betreffend die Subventionierung der katholischen Mädchenrealschule Gossau pro 1934/35 in der Höhe von Fr. 5000.— gegen den eine von 267 stimmberechtigten Bürgern unterzeichnete Minderheitsbeschwerde eingereicht worden war, ändert aber den Gemeindebeschluss in dem Sinne ab, dass die Gemeinde jedes Jahr erneut in der Lage sein soll, zu dieser Subventionsleistung Stellung zu nehmen, wobei die Höhe der Subvention nicht derart bemessen werden darf, dass die politische Gemeinde zum tatsächlichen Träger der Schule würde.
9. u. 10. In der Reithalle in St. Gallen fand eine kantonale Ausstellung für Geflügel und Kaninchen statt.
16. Das Restaurant-Variété „Trischli“, an der Brühlgasse in St. Gallen, wurde in dem von Arch. E. Kuhn projektierten Neubau eröffnet. Ueber die Geschichte des Hauses, das von altersher mit dem geselligen Leben der Städter und der nach St. Gallen kommenden Landleute eng verbunden war, unterrichtet ein Artikel im „St. Galler Tagblatt“ (Beilage vom 15. November) aus der Feder von Redaktor Aug. Steinmann.
17. Die Pfarrei Vättis begeht das Jubiläum der 200jährigen Selbständigkeit.
19. Der Regierungsrat leitet einen am 14. November eingereichten Rekurs betreffend das kantonale Wahlprotokoll über die Nationalratswahlen vom 27. Oktober, welcher mit Bezug auf die massenhafte, organisierte Abänderung von Stimmzetteln eine eingehende Untersuchung und Ungültigerklärung der offensichtlich nicht vom Stimmberechtigten selbst abgeänderten Wahlzettel und Neuberechnung des Wahlergebnisses, eventuell Kassierung des ganzen Wahlganges im Kanton St. Gallen verlangt, an den schweizerischen Bundesrat, unter Vertretung der Auffassung, dass der vorliegende Rekurs nicht geschützt werden könne, dass aber seitens des Bundes geeignete Massnahmen getroffen werden sollten, welche für die künftigen Nationalratswahlen solche Praktiken der organisierten handschriftlichen Abänderung gedruckter Stimmzettel verunmöglichen.
24. In St. Gallen fand unter dem Vorsitz von Max Studer, Basel, im Grossratssaale die 20. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Katholischen Turn- und Sportverbandes statt.
25. Die Auswirkungen der Sanktionen gegenüber Italien machen sich auch in St. Gallen im Transitverkehr der Bundesbahnen via Gotthard – Chiasso bemerkbar. Die in St. Gallen gesammelten Transitexportgüter werden nicht mehr über Genua zur Verschiffung geleitet, sondern sie erfahren Umleitung über Genf nach Marseille oder via Basel nach Antwerpen.
- 11./14. u. 25./29. Ordentliche Herbstsession des Grossen Rates unter dem Vorsitz von Stadtrat Dr. Graf (St. Gallen). Der Rat behandelt an gesetzgeberischen Vorlagen: die Revision des Gesetzes über die Feuerpolizei (II. Lesung), das Nachtragsgesetz zum Gesetz über die Einführung des Z. G. B. (Revision des Art. 204 betr. Pfandschätzungskommissionen), das Nachtragsgesetz zum Stadtvereinigungs-gesetz (betr. Tilgungsplan). Diese drei Vorlagen werden gutgeheissen und dem Referendum unterstellt. Das Nachtragsgesetz zum Armengesetz, im Sinne der vermehrten Heranziehung der Wohngemeinde gegenüber der Heimatgemeinde, passiert die erste Beratung. Bei den Verwaltungsgeschäften gibt der Bericht der Staatswirtschaftlichen Kommission, Abschnitt Erziehungsdepartement, Anlass zu einer längeren Diskussion über Vorgänge am Seminar Rorschach (Schmähschrift gegen verschiedene protestantische Lehrer daselbst). Bei der Budgetberatung pro 1936 werden die beiden Spezialvorlagen von besonderer finanzieller Bedeutung betr. Erstellung einer Neubaute zur Entlastung der Häuser IX und XI am kantonalen Asyl in Wil im Kostenbetrage von Fr. 326,000.— und betr. die Renovation der kant. Verwaltungsgebäude und der Kantonsschule mit Fr. 960,000.— Gesamtkosten gesondert behandelt und Kommissionen für die nochmalige Ueberprüfung der Kostenvorschläge bestellt.
- Folgende Motionen werden behandelt und erheblich erklärt: Die Motion (Dr. Eugster), betr. den Erlass von Vorschriften über das Liegenschaftsvermittlungswesen, die Motion (Koller), betr. Erlass von Vorschriften über die Darlehensvermittlung. Die Motion (Dr. Kramer), betr. Durchführung einer umfassenden Finanzsanierung wird abgelehnt, ebenso die Motion (J. Müller, St. Gallen), betr. Erhebung von Arbeitgeberbeiträgen und Schaffung eines kantonalen Krisenfonds für die Arbeitslosenversicherung.
- Die Interpellationen betreffen folgende Gegenstände: Die Interpretation von Art. 7 u. 47 des Staatssteuergesetzes (Bärlocher, St. Gallen); die Preisunterbietungen in den Cotton-Strumpfwirkereien (Schlaginhausen); die industriellen Schutzmassnahmen für die Röhrenfabrikation (Weder, Oberriet). Verschiedene kleine Anfragen betr. Kantonalbankzirkular „Sparer und Kriseninitiative“ (Hardegger); betr. Arbeiterbelohnung bei der Rheinkorrektion (Bleicher); betr. bessere Verteilung und Vermehrung von Arbeits- und Verdienstgelegenheiten werden zur event. schriftlichen Beantwortung an den Regierungsrat gewiesen.
- 26.—29. Eine zwischenstaatliche Konferenz in Rorschach, an der Delegierte der Schweiz und Oesterreichs vertreten waren, beantragte angesichts der im Diepoldsauer Durchstich festgestellten zunehmenden Verschöterung des Mittelbettes als sofort durchführbare Entlastungsmassnahme Baggerungen im Diepoldsauer Durchstich und in der Zwischenstrecke zwischen dem Diepoldsauer und Fussacher Durchstich, die im Winter 1935/36 durchgeführt werden sollen. Das auszuhebende Material würde für die Aufhöhung der Hochwasserdämme auf beiden Ufern in der Zwischenstrecke und im untern Teil des Diepoldsauer Durchstichs verwendet.
30. Der am 14. d. M. beim Regierungsrate eingereichte Rekurs betreffend das kantonale Wahlprotokoll (siehe 19. November) wurde von der nationalrätlichen Wahlaktenprüfungskommission einstimmig abgelehnt.
30. Vom Bundesgericht wurde die staatsrechtliche Beschwerde von Otto Pfändler (St. Gallen) gegen einen Beschluss des st. gallischen Grossen Rates vom 14. November 1934 betreffend Nichtzulassung der von ihm und 8906 Mitunterzeichnern eingereichten Initiative (auf frühere Pensionierung von im Dienste des Kantons stehenden Beamten, Angestellten, Arbeitern und Lehrern) zur Volksabstimmung als unbegründet abgewiesen.
30. In Flawil wurde die neue katholische St. Laurentiuskirche eingeweiht.

St. Gallen, 1. Dezember 1935.

Jean Geel.